

Volksstimme

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag a. D. Dr. G. H. Schöler, Halle, Br. Straußw. 16/17. E-Vertrieb 27431 Tel.-Nr. 4. Anzeigenteil, Halle, Br. Straußw. 16/17. E-Vertrieb 27431 Tel.-Nr. 4. Anzeigenteil, Halle, Br. Straußw. 16/17. E-Vertrieb 27431 Tel.-Nr. 4.

Monatlicher Bezugspreis mit Anhaltversicherung 1,85 RM, ohne Anhaltversicherung 1,65 RM, ohne Anhaltversicherung 1,65 RM, ohne Anhaltversicherung 1,65 RM. Die Anhaltversicherung ist bei der Bestellung zu zahlen. Der Anhaltversicherungsbetrag beträgt 1,85 RM. Der Anhaltversicherungsbetrag beträgt 1,65 RM. Der Anhaltversicherungsbetrag beträgt 1,65 RM. Der Anhaltversicherungsbetrag beträgt 1,65 RM.

87. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonnabend/Sonntag, 19. November 1932 Nummer 272

Entscheidende Besprechungen.

Der Präsident regiert. Nachwort in Preußen.

Hilfer bei Hindenburg.

Meinungen in der Wilhelmstraße.

Die Empfänge beim Reichspräsidenten.

Ausfall wird mitgeteilt. Der Herr Reichspräsident empfing gestern vormittag den Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Geheimrat Eugen Berg, und heute nachmittag den Führer der Zentrumspartei, Walter Haas sowie den Führer der Deutschen Volkspartei Dingeldey zu Einzelbesprechungen über die politische Lage.

Bestimmte und auch maßgebende politische Kreise rechnen auch mit der Wiederbestätigung des Reichstanzlers von Papen oder mit dem vorläufig unbeschränkten Fortbestand seiner Herrschaft als geschäftsführendes Kabinett. Diese Meinung wird gestützt durch die Tatsache, daß Besprechungen der Wehrkreis-Kommandanten beim Reichswehrminister stattgefunden haben sollen.

Hohe zu Ende sein. Wie man hört, will das Zentrum dem Reichspräsidenten vorlagern, unter allen Umständen auch die Sozialdemokraten noch einzuladen und sie zu hören, bevor er Entscheidungen fällt.

Über das Ergebnis dieser Unterredung — sofern von Ergebnissen nach Lage der Dinge jetzt schon gesprochen werden könnte — wird von allen Seiten kein Wort stillschweigend bewahrt, um die Unverbindlichkeit zu lösen. Entscheidende Bedeutung wird dem Empfang des Führers der D.D.P., Adolf Hilfer, zukommen, der für Sonnabend vormittag vorgeladen ist.

Das Zentrum hat bereits gestern erklärt, daß es einen nationalsozialistischen Reichskanzler unter allen Umständen ablehnen wird. Die gleiche Stellungnahme faßt man für die Deutschnationalen voraus.

Daß die Demission Papens etwas Besonderes ist, ergibt sich schon aus der Tatsache, daß die Unterredung Papens mit Hindenburg genau 1 1/2 Stunden gedauert hat. Die „Volks. Jg.“ hat recht mit ihrer Meinung, daß sie eine ganz ungewöhnlich lange Zeit für die einfache Überredung eines Demissionsgesüchtes. Wohlgerichtet hat man noch andere Dinge besprochen, die die Öffentlichkeit erst erfahren wird, wenn die Bemühungen Hindenburgs bei den Parteiführern geheißen sind.

Adolf Hilfer ist zusammen mit den Abgeordneten Friedl und Zierler in Begleitung von Oberleutnant Bräuner und den Herren Dietrich und Hansmann am Freitagvormittag im Flugzeug in Berlin eingetroffen. Reichspräsident Goering und Hauptmann a. D. Boehm wurden noch für Freitagabend erwartet.

Im „Vorwärts“ zeigt sich eine gewisse Erregung über eventuelle Pläne des Reichspräsidenten, nach dem Scheitern aller Verhandlungen, Herrn von Papen als Leiter eines geschäftsführenden Kabinetts am Abend zu lassen. Die „Reußenzeitung“ amiert schon fast 1/2 Jahr ohne Wehrzeit im Lande, und die geschäftsführende kommissarische Regierung sieht nahezu zwei Jahre. Es ist nachteilig, daß diese Kombinationen jetzt auch im Weiche mit an erster Stelle stehen.

Der Kanzler von Papen ist jedenfalls noch nicht aus den Eventualitäten der Entscheidungen des Reichspräsidenten ausgeschieden. Freitagmorgen war Papen wieder über eine halbe Stunde beim Reichspräsidenten. Wie man hört, ist im Sonnabend nach dem Reichspräsidenten Luther zum Reichspräsidenten geladen. Zuerst ist bekanntlich einer der Hauptexponenten des Papenischen Wirtschaftsprogramms.

Zum bevorstehenden Besuch Hilfers bei Hindenburg schreibt die „D.Z.“ u. a. Auffassungen, die dem Reichspräsidenten vorschreiben möchten, er müsse die Parteien fragen: Wo ist eure starke Persönlichkeit? Wo ist eure Verantwortung? Wo ist eure Wehrzeit? und bei nicht zureichender Verantwortung sofort die Verhandlungen als gescheitelt einstellen, um unter Verzicht auf die angestrebte große Konzentration auf das alte Kabinett zurückzugreifen, dürften nicht den wahren Intentionen des Reichspräsidenten entsprechen.

Die Parteiführerbesprechungen beim Reichspräsidenten werden kaum vor nächster Woche zu Ende sein. Wie man hört, will das Zentrum dem Reichspräsidenten vorlagern, unter allen Umständen auch die Sozialdemokraten noch einzuladen und sie zu hören, bevor er Entscheidungen fällt.

Die Parteiführerbesprechungen beim Reichspräsidenten werden kaum vor nächster Woche zu Ende sein. Wie man hört, will das Zentrum dem Reichspräsidenten vorlagern, unter allen Umständen auch die Sozialdemokraten noch einzuladen und sie zu hören, bevor er Entscheidungen fällt.

Für die ausschlaggebende Frage, ob eine Verhandlung zwischen Hindenburg und Hilfer möglich ist, wird es von großer Bedeutung sein, daß die nationalsozialistische Parteiführung offenbar entschlossen ist, unter den Führerbedingungen der Vergangenheit einen Schritt zu ziehen und den christlichen Versuch einer Zusammenarbeit zu unternehmen. Im Vordergrund dürften nach dem, was aus nationalsozialistischen Kreisen verläutet, zwei Forderungen stehen: 1. Die Arbeitsbeschaffung, 2. die unbedingte Verzichtung des Kommunismus.

Der Reichsrat stimmt in einer Resolution über sein Verfassungskonsequenzgesetz gegen die Entschließung zur Frage des grundsätzlichen Verhältnisses zwischen Reich und Ländern zu. Die Billigung der Entschließung erfolgte mit 14 gegen 7 Stimmen der preussischen Provinzen sowie Berlin bei Stimmensitzen von 10 gegen 5 Stimmen. Die Entschließung vertrat die Auffassung, daß die Maßnahmen des Reiches vom 29. und 30. Oktober des Jahres über die Einziehung von Reichsministerien ohne Geschäftsbereich hinauszuweisen und über die jetzigen Maßnahmen, die auf Grund der Notverordnung vom 20. Juli getroffen worden seien. Ohne bei diesem Anlaß, so heißt es in der Entschließung, die Frage der Reichsbehörden dieser Anordnungen weiter zu berühren, stellt der Reichsrat fest,

Daß durch diese Maßnahmen eine grundsätzliche und tiefgreifende Veränderung im bisherigen verfassungsmäßig festgestellten Kräfteverhältnis zwischen dem Reich und Preußen, dem Reich und den Ländern und den Ländern untereinander herbeigeführt worden ist. Der Reichsrat erwartet, daß die Reichsregierung so rasch wie möglich die zur Wahrung der eingetragenen Grundgesetze erforderlichen Maßnahmen trifft.

Bürgerfrieden bis 2. Januar. Die Geltungsdauer der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung des inneren Friedens vom 2. November d. J. die bis zum 19. November befristet war, ist durch eine Verordnung des Reichspräsidenten vom Donnerstag bis Ablauf des 2. Januar 1933 verlängert worden. Gleichzeitig ist auch die in der entsprechenden Verordnung vom 3. November d. J. enthaltene Ermächtigung verlängert worden, wonach Ausnahmen für Wahlveranstaltungen zugelassen werden, sofern diese Wahl bis zum 15. Januar 1933 einschließlic stattfinden.

Einmütige Zustimmung ohne besondere Abstimmung fand derjenige Teil der Entschließung des Verfassungskonsequenzgesetzes, der angeht die grobe Bedeutung der Reichsgründen richtete, unter Vermittlung überführter Maßnahmen und einer überleitenden Behandlung, die Länder bei der Gestaltung der Entwürfe rechtschaffen mit abzugeben zu beteiligen.

Die Parteiführerbesprechungen beim Reichspräsidenten werden kaum vor nächster Woche zu Ende sein. Wie man hört, will das Zentrum dem Reichspräsidenten vorlagern, unter allen Umständen auch die Sozialdemokraten noch einzuladen und sie zu hören, bevor er Entscheidungen fällt.

Gegen die von Papen zum 1. Dezember dieses Jahres beabsichtigte Einführung der Nachtsperrung bei den Danziger Eisenbahnen fand am Freitag eine von Danziger Reichsbahnbeamten veranlaßte große Volkskundgebung statt. In hundertfacher Reihe machten sich der Illusion und die Empörung der Danziger Bevölkerung gegen die geplante neue politische Gewaltmaßnahme Luft.

Der Reichsrat stimmt in einer Resolution über sein Verfassungskonsequenzgesetz gegen die Entschließung zur Frage des grundsätzlichen Verhältnisses zwischen Reich und Ländern zu. Die Billigung der Entschließung erfolgte mit 14 gegen 7 Stimmen der preussischen Provinzen sowie Berlin bei Stimmensitzen von 10 gegen 5 Stimmen.

Der Reichsrat stimmt in einer Resolution über sein Verfassungskonsequenzgesetz gegen die Entschließung zur Frage des grundsätzlichen Verhältnisses zwischen Reich und Ländern zu. Die Billigung der Entschließung erfolgte mit 14 gegen 7 Stimmen der preussischen Provinzen sowie Berlin bei Stimmensitzen von 10 gegen 5 Stimmen.

Einen Tag nach dem Rücktritt des Kabinetts Papen hat der Reichspräsident durch eine Notverordnung auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 in die vermorenten preussischen Verhältnisse eingegriffen und von sich aus eine Regelung in der Verfassung zwischen der kommunistischen Regierung und dem preussischen Staatsministerium sowie eine Abgrenzung der Gewaltenteilung vorgenommen, die nachher als ein entscheidendes Nachwort aufzufassen und begründet wird. Dieser Vorgang ist höchst bemerkenswert. Er ist eine dreifache Demonstration der Tatsache, daß in der Unklarheit, die eine tiefgehende Krise geschaffen hat, allein die Verhältnisse in Preußen ein Beweismittel, wie hart die Ausrichtung der Krise bereits wird, daß es gleichsam nur noch einen Pfeiler gibt, der das Staatsgebäude zu tragen in der Lage ist.

Über die Verantwortung der Aktion des Reichspräsidenten dürfte eigentlich nichts ein Zweifel bestehen. Die Zustände, wie sie sich nach dem juristisch trefflichen aber für die Praxis des Reichspräsidenten hinderlichen Spruch des Leipziger Obergerichts ergeben hatten, waren in der Tat völlig unzulässig geworden. Wenn es noch eines Beweises bedürfte, so wurde er durch die Tragik der Verhältnisse des Reichspräsidenten, mit der Regierung Braun ein Eingreifen zu erzielen, das es gestattet hätte, auf der Linie des Leipziger Urteils das Abenden einander nicht zu einem gegenseitigen Verstand zu lassen, nichts herausgefunden ist, und angesichts der Ansprüche der alten preussischen Regierung auch für die Zukunft nicht zu erwarten war, konnte allein der Reichspräsident den Knoten durchlösen.

Der Reichspräsident hat damit, wie er in dem Schreiben an Braun ausdrücklich betont, eine Regelung getroffen, die die Ansprüche der alten preussischen Regierung in ihrer Schranken zu räumen und im Einklang mit dem Urteil von Leipzig eine Trennung der Gewaltenteilung vorgenommen, die in lapidarer Form in Preußen Ordnung schafft und den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung trägt. Auf der einen, so man sich für den Gedanken hätte, ist die rechtliche Zurückweisung dann auch sehr betrüblich. Das Geheime, mit dem der „Vorwärts“ die Verordnung ablehnt, und sie als dem Sinn des Leipziger Urteils nicht entsprechend hinstellt, wird doch sehr gelindert und nicht ganz einem Rückschlag gleich. Sollo sinnlos ist die Behauptung des sozialdemokratischen Blattes, daß die Verordnung eine Reihe wichtiger staatsrechtlicher Fragen aufrollt, so u. a. die Frage der rechtsstaatlichen Verantwortlichkeit dieser Notverordnung. Unter diesen dunklen Worten verbirgt sich wohl die Behauptung, daß ein geschäftsführender Kanzler nicht zur Gegenleistung einer damit einhergehenden Maßnahme befähigt wäre. Der „Vorwärts“ befindet sich mit dieser Auffassung durchaus auf dem falschen Fuß. Man wird im Gegenteil aus dieser Tatsache den Schluss ziehen können, daß der Reichspräsident nicht gewillt ist, die Geschäftsführung des Reichskanzlers demart einzuschränken, daß die Regierungsmängel dadurch am Boden stürzen müßten.

Was die politische Bedeutung der Aktion des Reichspräsidenten anbelangt, so muß man sie in den größeren Zusammenhang der gegenwärtigen Lage einordnen. Wenn es richtig ist, daß der Reichspräsident durch den Rücktritt des Kabinetts Papen nichts in der Preußenfrage als geändert umsetzt. Der geschäftsführende Reichskanzler bleibt nach wie vor Reichskanzler in Preußen, obwohl wie es noch im geschäftsführenden Kabinettsmitglied Reichsminister ohne Portefeuille, Braut und Poppi, und die übrigen kommunistischen Minister in Preußen ihre Vollmachten in vollem Umfang weiter behalten. Daraus ergibt sich aber eindeutig der Wille des Reichspräsidenten, im Rahmen der zur Zeit stattfindenden Verhandlungen über die nationale Konzentration nicht aus den zentralen Reich und Preußen durch die beiderseitigen Verhandlungen geschäftlichen Verhältnissen zu lassen. Was die tatsächliche Regelung und Wahrung der Befugnisse anbelangt, so

Reichsrat im Fahrwasser seines Ausschusses

Braun-Vertreter Brecht's ewiger Protest.

Der Reichsrat stimmt in einer Resolution über sein Verfassungskonsequenzgesetz gegen die Entschließung zur Frage des grundsätzlichen Verhältnisses zwischen Reich und Ländern zu. Die Billigung der Entschließung erfolgte mit 14 gegen 7 Stimmen der preussischen Provinzen sowie Berlin bei Stimmensitzen von 10 gegen 5 Stimmen.

Der Reichsrat stimmt in einer Resolution über sein Verfassungskonsequenzgesetz gegen die Entschließung zur Frage des grundsätzlichen Verhältnisses zwischen Reich und Ländern zu. Die Billigung der Entschließung erfolgte mit 14 gegen 7 Stimmen der preussischen Provinzen sowie Berlin bei Stimmensitzen von 10 gegen 5 Stimmen.

Der Reichsrat stimmt in einer Resolution über sein Verfassungskonsequenzgesetz gegen die Entschließung zur Frage des grundsätzlichen Verhältnisses zwischen Reich und Ländern zu. Die Billigung der Entschließung erfolgte mit 14 gegen 7 Stimmen der preussischen Provinzen sowie Berlin bei Stimmensitzen von 10 gegen 5 Stimmen.

Der Reichsrat stimmt in einer Resolution über sein Verfassungskonsequenzgesetz gegen die Entschließung zur Frage des grundsätzlichen Verhältnisses zwischen Reich und Ländern zu. Die Billigung der Entschließung erfolgte mit 14 gegen 7 Stimmen der preussischen Provinzen sowie Berlin bei Stimmensitzen von 10 gegen 5 Stimmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



... hat sich, daß der vom Reichskommissar ein-
gesetzte Standpunkt in vollem Umfang
vom Reichsgericht nicht erachtet und der
Reichspräsident, der Regierung

Braun zurückgewiesen wird. In wieviel
die Verordnung auf die ausnahmsweise
Veränderungen im Reichspräsidenten
allen und das Zentrum anerkennen, ist aus-

... mit wird, nicht dahin. In jedem Falle
ist mit ihr die im Landtag vorgelegene große
politische Aufgabe über die Preisentzage
bedeutungslos geworden, und so ist es in

... legt eine Mehrheit aufzubringen, die das
Wirtschaftsprogramm Papens verneine, ist
bedeutend das völlige Zerbrechen des Zentrums
als Bundesstütze. Nicht die Verlesung
Papens ist notwendig, wohl aber daß man
einmal nicht ohne Erfolg übernommene Wirt-
schaftsprogramm.
Der „Hagar“ macht angeht die Ab-
tritts von Papen zur Zurückstellung der Ab-
stimmungserörterungen in Bonn. Es sei anzu-
nehmen, über die französische Besetzung zu be-
halten, wenn man nicht wisse, wie die fran-
zösische Regierung sich zur Befriedigung
der Hauptkonferenz stelle.

Reichspräsident regelt die Zuständigkeiten in Preußen.

Das Recht der Kommissare und der Braun-Regierung.

Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt
mit: Nach Erlass des Urteils des Staats-
gerichtshofes in der Entscheidung über die am
20. Juli erfolgte Einsetzung eines Reichs-
kommissars für das Land Preußen haben
zwischen der Regierung Braun und den
Kommissaren des Reiches Verhandlungen
über die praktische Durchführung der in dem
Urteil zum Ausdruck gebrachten Beweiseit-
teilung in Preußen stattgefunden. Diese
Verhandlungen haben nicht zu einer
Einigung geführt. Das Preussische
Staatsministerium glaubte zur
Befriedigung der ihm im Urteil des
Staatsgerichtshofes vorbehaltenen Befugnisse
zur Vertretung des Landes Preußen
Rechte in Anspruch nehmen zu
sollen, die einen ordnungs-
mäßigen Ablauf der Dienst-
geschäfte in den preussischen
Ministerien und eine einheit-
liche Führung der Exekutive in
Preußen in Frage stellen würden.
Die daraus entstandenen Schwierigkeiten
hätten eine erhebliche Beeinträchtigung der öffent-
lichen Sicherheit und Ruhe bedingt.

Antwort in der in Frage kommenden Kor-
respondenz imhinein, zur Verfügung stellen.
Dem Ministerpräsidenten und
den Staatsministern sind die Bearbei-
tung der ihnen übergebenen Aufgaben der
Vertretung Preußens im Reichstag, Reichs-
rat oder sonst gegenüber dem Reich oder ge-
genüber dem Landtag, dem Staatsrat oder
gegenüber anderen Ländern

Ziel an Braun.

Der vorstehende Erlass ist sowohl an den
Reichskommissar für Preußen als an den
preussischen Ministerpräsidenten Braun gerichtet.
In einem Bescheid freies an Ministerprä-
sident Braun heißt es außerdem:
„Ich bebaure, daß die bisherigen Ver-
handlungen nicht zu einer Einigung geführt
haben.
Es erscheint mir aber nicht möglich, die
Klärung der Verhältnisse weiter aufzuschie-
ben. Das Interesse des Reiches und des
Landes Preußen verlangt vielmehr eine be-
schleunigte Vereinerung aller durch das Ur-
teil des Staatsgerichtshofes entstandenen
Schwierigkeiten, um Reibungen für die Zu-
kunft auszuschließen und ein verträgliches
Zusammenarbeiten zum Wohl des Landes
und des Reiches zwischen den Kommissaren
des Reiches und den preussischen Staats-
ministern im Geiste des Urteils sicherzu-
stellen. Dies bezwecken meine Anordnungen.“

Stahlhelm für autoritäre Staatsführung.

Die Reichsrechtshilfe des Stahlhelm teilt
mit: Die beiden Bundesführer des Stahl-
helms haben am frühen Freitagmorgen an
den Reichspräsidenten Generalfeldmarschall
von Hindenburg folgendes Telegramm ge-
schrieben:
„Im Namen des Stahlhelm und der
Frontsoldaten, der sich dabei eines weithin
von der Mehrheit der arbeitsschaffenden und
aufbauenden Deutschen, bitten wir Eure
Erklärung in Hinblick auf die von Euch
unabhängige autoritäre Form der Staats-
führung zu erheben. Die Unmöglichkeit
einer in sich ehrlich zusammenhaltenden par-
lamentarischen Mehrheit, ist durch das Zer-
brechen der Reichstagsmehrheit am 6. November
erzient festgestellt worden. Das deutsche Volk
will keine irgendwie geartete Parteien-
mehr. Es will eine starke, von den Par-
teien wirklich unabhängige Staatsführung,
um endlich die friedliche Aufarbeitung be-
ginnen zu können.“
Gen. Franz Erdie, gen. Duesterberg.“

Japan sieht in China den Staat zweiter Klasse.

Es will den Lytton-Bericht als überholt ausschalten.

Einige japanische Blätter veröffentlichten
am Freitag Auszüge aus der japanischen
Antwort auf den Bericht der Lytton-Kom-
mission über die mandchurische Frage.
Nach diesen Angaben soll die Lage des
mandchurischen Staates sich geändert
haben, seitdem die Lytton-Kommission den
fernen Osten verlassen hat. Es könne daher
der Bericht der Lytton-Kommission nicht mehr
als Grundlage für die Verhandlungen über
die mandchurische Frage dienen. Weiter
wird darauf hingewiesen, daß während
Staaten unter Mitwirkung von Großmächten
ins Leben gerufen worden seien. Die
Mandchurei müsse unter dem gleichen Be-
sichtigungspunkt beurteilt werden.
Nach Angabe des bedeutenden Blattes
„Nishi Nishi“ weist die japanische Antwort
darauf hin, daß der Bericht der Lytton-Kom-
mission auch Japan betreffende Punkte
enthalte. Den Hinweis darauf, daß China
über seine Feinde eine autoritäre Regie-
rung errichte und daß die Japanische
Bewegung von der Panikregierung

begünstigt werde. Der Bericht der Lytton-
Kommission besche aber darin, daß sie trotz-
dem China als einen organisierten
Staat betrachte.
Der zweite Teil der Antwort hebt hervor,
daß die Lytton-Kommission die mandchurischen
Staates das Ergebnis einer „einseitigen
Bewegung und der Unzufriedenheit
der Bevölkerung mit dem Regiment
„Kwanghsung“ gewesen sei. Weiter wird
die Lytton-Kommission bezeugt, die Lage
der Mandchurei falsch beurteilt und auf
die chinesische Regierung abgesehen, die man-
churischen Interessen dagegen nicht beachtet
zu haben.
Das vierte Kapitel der Antwort be-
handelt die Rolle Japans bei der Schaffung
des neuen Staates. Eine unmittelbare
Beteiligung wird bestritten.
Wie zu diesen Veröffentlichungen ver-
lautet, spiegelt dieser Standpunkt der ja-
panischen Regierung die Ansichten des ja-
panischen Kriegsministers und des ja-
panischen Kriegsministers Anzai wieder.

Kommunistische Hungerkämpfer.

Seit Mitte einer Woche befinden sich, wie
das „Potsdamer Blatt-Abendblatt“ meldet,
von den 42 politischen Gefangenen, die in der
Strafanstalt Groß-Strehlitz ihre
Festungsbüchse verbüßen, 41 kommunistische
Gefangene im Hungerstreik. Allein ein Natio-
nalsocialist hat sich ausgeschlossen. Der Hun-
gerstreik inhaftierter Gefangener ist seit
mittlerweile geordnete Durchführung der
Festungsbüchse dar. Die Gefangenen, die in den
letzten Tagen noch flüchtige Nahrung zu sich
nahmen, verweigern seit Donnerstag jegliche
Nahrungsaufnahme. Zwangsvernehmungs-
maßnahmen werden erzwungen.
Entgegen einer letzten Zeit erstellten Aus-
kunft, wird jetzt bekannt, daß sich vor etwa
einer Woche 33 Bergedorfer Festungs-
gefangene der Hungerstreikbewegung der
preussischen Festungsgefangenen angeschlossen
und jegliche Nahrungsaufnahme verweigert
hätten. Am Donnerstag haben sie jedoch die
Hungerstreik aufgegeben und wieder
Nahrung zu sich genommen.

Neue Deutschenverlegung in Litauen.

Auf Befehl des Kriegskommandanten ist
der Vorsitzende der Ortsgruppe des deutschen
Kulturverbandes in dem Drie Sintaiant an
der deutschen Grenze bei Schirwind, Johann
Epeder, verhaftet und nach einem entgegenen
Verbot an der polnischen Grenze verbannt wor-
den. Die Ausweisung erfolgte auf Grund
einer Anzeige des Leiters der litauischen
Schule. Epeder hatte seit einiger Zeit den
deutschen Kindern an Stelle der verbotenen
deutschen Schule einen Religionsunterricht
in deutscher Sprache einrichtet und auf
eine deutsche Literatur für die Deutschen der
Umgebung in seiner Wohnung angelegt. Ein-
sprache blieben bisher erfolglos.

Hungermärtcher wenden sich an Hoover.

Unter starkem beheimatlichen Schutz
empfangt Hoover am Freitag in Mainz
eine Abordnung Gewerkschaftler, die einen
Hungermärtch nach Washington planen.
Die Abordnung forderte sofortige Bewillig-
ung von 10 Millionen Dollar, durch den
Staatsanwalt damit die Erwerbshilfen
unterstützt werden können. Sie verlangte
ferner Freilassung der Arbeitslosen für die
Wohnungslosen, freie Beschäftigung und freie
Fahrt für den Hungermärtch nach Washing-
ton.

Zum Schluß forderten sie, daß Hoover
sich bei Hoover für die Hungerdemon-
stranten einsetze. Hoover lehnte alle
diese Forderungen ab, indem er erklärte,
er sei Privatbürger und könne dem Präsidenten
nichts vorschreiben.

Appell an die Parteiführer.

Die Veralfische Industrie und Handels-
kammer Westpreußen hat in ihrer
Sammelversammlung beschlossen, folgendes Tele-
gramm an die Parteiführer zu senden:
Die Veralfische Handelskammer, in der alle
bürgerlichen Parteien vertreten sind, fordert
einstimmig die Parteiführer dringend auf, in
diesem kritischen Zeitpunkt das Reform-
programm des Reiches zu unterstützen und zu
führen unter Verzicht auf alle
parteilichpolitischen Bedenken.

Der Schriftsteller Dr. A. A. erwirkt vom
Reichsgericht eine einstweilige Verfügung
gegen den „Angriff“ in der Angelegen-
heit der R. H. M. F. Aus dem
Verdict vorliegenden Privatklagen wurde
festgestellt, daß die Briefe echt sind.

Grippe - Asthma - Katarrh - Sodbrennen Halsschmerzen - Husten - Heiserkeit

EMSER KRÄNCHEN
QUELLSALZ, PASTILLEN
Vorbeugen • Lindern • Heilen
Rein natürlich u. echt nur mit Schutzmarke

Der Herr Reichspräsident hat sich deshalb
entschieden, auf Grund des Artikels 48.2 der
Reichsverfassung die danach nötigen Maß-
nahmen zu treffen. Es hat einen Erlass
dem Reichskanzler seiner Einigkeit als
Reichskommissar und mit einem besonderen
Befehlsgewalt dem preussischen Minister-
präsidenten erteilt.

Der Erlass Hindenburgs sagt im einze-
len u. a. folgendes:
„Ich sehe mich veranlaßt, auf Grund des
Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung die
zur Wiederherstellung der öffentlichen
Sicherheit und Ordnung notwendigen Maß-
nahmen zu treffen. Ich ernenne den
Reichspräsidenten in amtlichen Verlehr
anzuschließen, haben die Kommissare des
Reichs innerhalb des ihnen zugewiesenen
Geschäftsbereichs die mit dem Kopf „Der
Preussische Ministerpräsident“ zu versehen-
den Schreiben zu zeichnen:
Die Kommissare des Reiches...
Die Beschlüsse und Verordnungen, die
die Kommissare des Reichs gemeinsam
fassen oder erlassen, sind zu zeichnen:
Das Preussische Staatsministerium:
Die Kommissare des Reiches...
Es folgen dann eine Reihe von Anord-
nungen über die Befugnisse der Kommissare,
von denen die wichtigsten sind:
Verordnungen deren Erlass nach
Reichsrecht oder preussischem Recht der preu-
sischen Landesregierung, dem preussischen
Staatsministerium oder einzelnen preu-
sischen Staatsministern ausbleiben, haben aus-
schießlich die Kommissare des Reichs oder
der nach ihrem Geschäftsbereich zu-
ständige Kommissare des Reichs zu erlassen.
Die Kommissare des Reichs sind zur
Durchführung ihrer Aufgaben handlungsfähig
mit dem Reichspräsidenten in Verhandlung zu
treten und an den von ihnen einberufenen
Sitzungen und Versammlungen teilzunehmen.
Das Recht der Beschlussfassung nach
Artikel 64 der Preussischen Verfassung
haben die Kommissare des Reichs aus-
schießlich zu übernehmen.“

Für die Ausübung der dem Minister-
präsidenten und den Staatsministern
auf Grund des Urteils des Staats-
gerichtshofes vorbehaltenen Befugnisse werden
die Kommissare des Reichs als zuständige
Ministerien für Volks-
wohlfahrt bereitgestellt. Soweit zwischen
einzelnen Staatsministern und den Kom-
missaren des Reichs bereits eine Einigung
über die Vereinerung anderer Amtsräume
erzigt ist, behält es dabei sein Verbleiben.

Im übrigen heben die Amtsbefugnisse der
preussischen Staatsministerien und der
preussischen Ministerien mit allem Zubehör
ausschließlich zur Verfügung der
Kommissare des Reichs.

Dem Ministerpräsidenten und den Staats-
ministern stehen die Ministerialdirektoren
Dr. Vahl, Dr. Bredt und Gohmann als stell-
vertretende Beamtenthälter zur Verfügung; sie
erhalten im Laufe des Preussischen Ministeriums
fi. Volkswohlfahrt Amtsräume zu-
gewiesen. Volkswohlfahrt und das er-
forderliche Personal sind zur Verfügung
zu stellen.

Die im Staatsratplan für die preussischen
Staatsminister vorgesehenen Dienstwohnungen
bleiben, soweit sie von ihnen bisher ge-
braucht gemacht haben, auch weiter zu ihrer
Verfügung.

Die Kommissare des Reichs nehmen in
dieser Eigenschaft an den Sitzungen des
Reichstages teil und werden nach dem
Reichsrecht sowie ihrer Ausführe nicht
teil. Sie leisten dieselben Körperpflichten
wie die anderen Mitglieder des Reichstages.

Somit im Staatsrat förmliche An-
fragen an den Staatsministerien gerichtet
werden, die sich auf rechtliche Angelegen-
heiten betreffen, sind dem Reichspräsidenten
als Reichskommissar für das
Land Preußen dem Ministerpräsidenten oder
dem nach seinem Geschäftsbereich zuständigen
Kommissar des Reichs oder dem zuständigen
Staatsministerien zu überlegen, über
den der Reichspräsident eine Erklärung über-

Der Fremdenname der Roosevelt's Wahl
in Amerika, auch in Deutschland, bezeugt
und der besonders harten Ausdruck in den
deutschen Belegbüchern und in der Braun-
industrie fand, beginnt sich allmählich zu
zerlösen.
Über London und Paris kommen die
ersten Meldungen, die behaupten, Zweifel
daran begründen, ob Roosevelt's Programm
wirklich das Ziel hat, den europäischen Export
nach der U.S.A. zu steigern. Reiblichen
Entschlussum hatte Wilsons Wiederwahl im
November 1918 bei den Amerikanern ge-
währt, und wenige Wochen später schon als
Gegenteil der Erwartungen zu bringen.
Der Pariser „Hagar“ macht dringend
vor allen Hoffnungen Frankreichs auf
Roosevelt, obwohl der neue Präsident nach
seiner Einsetzung französischer Interessen
als Hoover. Aber Roosevelt werde eine rein
amerikanische Politik treiben, ohne
Rücksicht auf Europa. Sowohl in den Wirt-
schaftsbeziehungen wie in der Politik, ist
die Einseitigkeit der amerikanischen Politik
klar zu sehen. Seine Wahl zu sichern. Keine ein-
sige seiner Neukerungen bänden ihn den
Wählern gegenüber. Roosevelt sei der
Schwäche und Flüchtigkeit aller amerikanischen
Präsidenten und sein Vorgehen gegen den
eigenen Parteigenossen, Oberbürgermeister
Walker von New York, habe ihn als Mann
von unberechenbaren Entschlüssen gezeigt.
Soweit der „Hagar“, hingewiesen sei
auf Walkers hartes Urteil über Roosevelt,
und das lautete, Roosevelt sei der Mann
der glatten Jungs und des unaufrichtigen
Augenwäscherlaufs.“

Beginnende Ernüchterung in Amerika.

Somit im Staatsrat förmliche An-
fragen an den Staatsministerien gerichtet
werden, die sich auf rechtliche Angelegen-
heiten betreffen, sind dem Reichspräsidenten
als Reichskommissar für das
Land Preußen dem Ministerpräsidenten oder
dem nach seinem Geschäftsbereich zuständigen
Kommissar des Reichs oder dem zuständigen
Staatsministerien zu überlegen, über
den der Reichspräsident eine Erklärung über-

USA. komme, teilt auch sie nicht. Weber
sagt, die U.S.A. würde im Jahre 1919
Amerika schon erreichen. Der daraus bane,
werde im März, wenn Senat und Reprä-
sentantenhaus zusammenzutreten, schnell ent-
schieden sein.
Die Einführung der Prohibition
habe mit allen Vorbereitungen seit drei
Jahre in Anspruch genommen. Ihre Auf-
hebung werde zwei Jahre Zeit mindestens
beanpruchen. Roosevelt völlig unge-
wogen ließen jede Veränderung offen. Die
in Amerika einführbaren Frauenemana-
tionen sind fast ausnahmslos für die Pro-
hibition, sie werden in der Zwischenzeit noch
alle Migration bringen lassen, um das Alko-
holverbot zu retten.
Ein gewisser Optimismus ist auch für
unser Wirtschaftsaufbruch gut. Aber für
unseren Wiederanstieg dürfen wir keine
hoffnungsvollen Erwartungen an Hoover
haben. Wir würden sonst
schnell und verhängnisvoll enttäuscht sein.
Die schnelle Reaktion an der Berliner
und Londoner Börse nach dem amerikanischen
Wahlergebnis sollte eine Warnung sein.

Pejssimus im Ausland.

Der „Mottedamer Courant“ schreibt über
von Papens Demission: „Im Ausland hat
niemand diesen jähen Abbruch des Regimes
Papens erwartet. Im Gegenteil hatte man
Hindenburgs Selbsthaken am dem Wirtschaft-
kabinet Papens als Selbstverständlichkeit
angesehen. Für die Ausweitung der
öffentlichen Sicherheit in Deutschland hat das
Kabinet Papens Anerkennungswertes geleistet.
Dah es an den Sonderinteressen der parla-
mentarischen Parteien scheitert, ist eine Trag-
ödie. Wenn der Kanzler endgültig geht, nimmt
er alles mit, was er in den fünf Monaten
seiner Regierung ausnahmslos angebracht
hat. Was Deutschland fehlt, ist nicht ein neuer
parlamentarischer Minister, sondern die Ver-
antwortung seiner innenpolitischen Ent-
wicklung.“

Der „Mottedamer Courant“ schreibt
zur Kritik in Deutschland: „Die Parteien
haben vorläufig geliegt. Ob sie ihres Sieges
rühmlich werden, müssen die nächsten Monate
erweisen. Bis auf zwei Jahre veranlagtes
Wirtschaftsprogramm hätte man in einem
anderen Staate schon nach 5 Monaten abge-
brochen.“

Die „Wahler Nachrichten“ bemerken, daß
die deutschen Parteien zu einer Einigung
angehen werden. Im Hintergrund hebe
wie vor die Verlesung von Papen. Wenn man



Neues vom Tage

Der „verhaftete“ Regierungspräsident.

Am Freitag früh klingelte ein gutgekleideter Mann den Vorken der Wohnung des hiesigen Regierungspräsidenten Cronau heraus und erliefte an diesem vorbei nach der Privatwohnung des Präsidenten. Ein Dienstmädchen, das ihm entgegentrat, ließ er bemerkend, dass er dem Vorken, der Präsident erarbeitete, um dessen Unannehmlichkeiten zu vermeiden, zum Regierungspräsidenten, der mit seiner Familie am Kaffeetisch saß. Der Eindringling trat auf den Präsidenten zu mit den Worten: „Der Präsident Sie sind verhaftet.“ Cronau erhob sich darauf und forderte den Mann auf, ihm in seine Büroräume zu folgen. Dort erklärte der Mann dem Präsidenten nochmals für verhaftet und begründete den Befehl damit, der Regierungspräsident habe im Verdacht, mit einer hiesigen Firma „Spritzmangel“ getrieben zu haben.

Präsident Cronau hatte inzwischen durch ein kriegsärztliches Beamteteil herbeigeführt, um den Eindringling festnehmen zu lassen. Als die herbeigekommenen Beamten ihn verhaften wollten, rief er sich los und entließ den Mann, der schließlich in einem Versteck auf den Bodenräumen des Regierungsgebäudes und nahm ihn fest. Es handelt sich, wie wir erfahren, um einen gefürchteten früheren Kriminalstrafgefangenen. Er ist bereits in die Provinzialgefängnisse Caneburg übergeführt worden.

Autobanden tauben 10 000 Mar.

Am Freitag, kurz nach Mittag, wurde in Hamburg ein außerordentlich frecher Raubüberfall auf einen Gefährtswagen ausgeführt, wobei den Tätern über 10 000 Mar. in die Hände fielen. Die der 50jährige Votz zur Hand bringen wollte. Er trug das Geld in einer Aktentasche bei sich. Wöglich ließ eine Vintourne dicht an den Bürgersteig heran; dem Wagen entließ ein maskierter Mann, der sofort auf den Votz aufsprang und ihm unter Bedrohung mit einem Revolver die Aktentasche mit dem Geld entriß. Der Räuber sprang dann wieder in den Wagen, der darauf in schneller Fahrt davonfuhr. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Die Hamburger Baddlerin Müller gerichtet.

Vor etwa elf Tagen hatte die Hamburger Sportlerin Müller, von Galais aus den Versuch unternommen, den Kermelkanal mit einem Paddelboot zu durchqueren. Da sie seit ihrer Abfahrt vermisst wurde, befürchtete man das Schlimmste. Jetzt wird bekannt, daß der in Dänemark stationierte Hamburger Seehauswache Kapitän V. die Baddlerin aus schwerer Seelot gerettet und in Dänemark an Land geleitet hat. Die Sportlerin hat sich von den Anstrengungen bereits wieder erholt.

Konkile trinken Jafel.

In einem Hotelzimmer in San Francisco wurde der Generalkonsul der Republik Honduras, Jole Membrere, tot und der Generalkonsul der Republik Panama, Adolfo Aleman, lebend aufgefunden. Beide haben maßloslich vergifteten Sektwein getrunken. Generalkonsul Aleman wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht. Es ist sehr fraglich, ob es gelingen wird, ihn am Leben zu erhalten. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Polnische Anhanggattin schielt Devisen.

Wie aus der österreichisch-schlesischen Grenzstation Gmund gemeldet wird, hatte dort die Gattin eines Anhangs der polnischen Wehrmacht in Wien ein sehr reichliches Erbe. Bei einer Reiseinspektion, die sie unter Hinweis auf die Stellung ihres Vaters vergeblich abzumachen suchte, wobei sie den Beamten ein Geschenk von 10 000 Schilling anbot, wurden gefunden: 188 000 Schilling, 25 000 Schillingnoten, 2880 Schweizer Franken, 680 Dollar in Noten, drei Sechser von 80 amerikanische Dollar, 14 kanadische Dollar, 700 holländische Gulden, 200 Schweizer Kronen, 5 Dänenkronen, 14 englische Pfund. Die Gattin der in Gmund beschützt die Nichtkeil der Nachwelt.

Das erste Originalbild von der amerikanischen Präsidentschaftswahl



Im Hauptquartier des Siegers: Franklin D. Roosevelt beim Durchsehen der ersten Wahlergebnisse nach dem entscheidenden 8. November. Links auf dem Bilde James A. Garfield, der Vorsitzende der Demokratischen Partei; im Hintergrund der Stad der Sekretärinnen des neugewählten Präsidenten.

Mordanschlag auf Papen.

Eine Sozialdemokratin greift zum Dolch.

Wie sich erst jetzt durch eine Vernehmung vor dem Schnellrichter im Polizeipräsidium herausstellte, hat sich am Dienstag in der Reichsstraße in der Wilhelmstraße ein merkwürdiger Vorfall abgespielt. Als gegen 2 Uhr der Führer gerade die Führerin verließen, wurde am dem Staatssekretär Platz bei der Ausfahrt beschliffen, so stürzte plötzlich eine Frau in die Reichsstraße und lief die Treppe hinauf. Der Führer eilte ihr nach und konnte sie im zweiten Stockwerk festhalten. Als die Frau von dem Führer und einem Kriminalbeamten durchsucht wurde, fand man

bei ihr einen Dolch, morauf sie sofort festgenommen und als eine 35jährige Frau Budde festgestellt wurde.

Frau Budde hatte sich nun wegen unbefugten Waffentragens vor dem Schnellrichter zu verantworten. Die Angeklagte gab an,

sie sei Mitglied der SPD.

in welcher Eigenschaft sie auch längere Zeit Leiterin einer Frauengruppe im Bezirk Mitte vor. Vom Vorsitzenden nach dem Motiv ihres eigenartigen Eindringens in die Reichsstraße befragt, erklärte die Angeklagte, daß sie unbedingt zu dem Reichskanzler P. Papen wollte, um ihn zur Wende seines Willens zu zwingen.

Vorsitzender: Wozu brauchen Sie denn aber den Dolch? Angeklagte: Entweder sollte mir der Reichskanzler erklären, daß er keine Volkstil ist, oder würde, oder ich hätte irgend etwas mit dem Dolch angeht. Trotz eindringlicher Fragen des Staatsanwalts und des Vorsitzenden.

Der Patenfriedhof des DVV.

In der Kampagne von Flandern bis zu den Vogeln sind die durch den Krieg zerstörten Wohnstätten der Deutschen wieder aufgerichtet. Wer ohne Wissen von Weltkrieg in dieser Gegend wanderte, würde wohl nur durch die gleichmäßige Reueit der Dörfer und Städte wahr an gelent werden, das hier ein lurchbares Gebirge die Hügel der Bergangebiet geallt sein ausglückt hat. Ein Wahrzeichen aber ist erkandend: Friedhöfe lunder Raßl, Grabstein neben Grabstein, Kreuz neben Kreuz.

Eng nebeneinander liegen die Friedhöfe der Wölter, die hier gefallt haben. Das weiße Marmorkreuz das Amerika jedem seiner Söhne aufs Grab legte, der Gedächtnisstein auf der Ruhestätte jedes Engländers, das mit den Nationalfarben geschmückte Kreuz der Franzosen — alles umrahmt und geschmückt mit Rosen und Blumen. Wenig davon, teilweise noch gar nichts, auf den Ruhestätten der Deutschen. Ihr Wahrzeichen ist das schwarze Holzkreuz von auferster Schlichtheit. Karg und schwer, aber zu Gott weisend und erzehrend durch seine Vielzahl in engen umflossenen Raum.

was sie mit dieser dunklen Anhebung meine, meierie sich Frau Budde, nähere Angaben zu machen.

Durch die Vernehmung des Führers der Reichsstraße ergab sich übrigens, daß die Angeklagte bereits einmal vor fünf Wochen zu dem Reichskanzler wollte, daß sie damals aber abgewiesen und auf den schriftlichen Weg verwiesen worden sei. Da der Verdacht nachlag, daß sich die Angeklagte über die räumlichen Verhältnisse in der Reichsstraße befindet hatte und

direkt in das Arbeitszimmer des Kanzlers

laufen wollte, wurde der Zeuge auch befragt, ob sich Frau Budde denn auf dem richtigen Wege zu den Räumen des Kanzlers befunden hätte, was dieser aber verneinte. Der gleichfalls als Zeuge vernommene Mann der Angeklagten, der Stellvertreter Paul Budde, sagte, seine Frau sei in den letzten Jahren sehr überreizt gewesen, und erzählte, daß sie ihn einmal gefraht hätte, ob er bereit sei, die Regierung zu führen. Er habe aber diese Frage nicht weiter ernst genommen.

Zwei Staatsanwälte befragte gegen die Angeklagte unter Zustimmung mildernder Umstände wegen ihrer bisherigen Unberuftheit und ihrer politischen Leidenhaft

drei Monate Gefängnis.

Frau Budde hat selbst in ihrem Schulmört um mildernde Umstände und erklärte, daß sie nur im Interesse der Allgemeinheit in die Reichsstraße eingedrungen sei. Der Schnellrichter erkannte gegen sie auf drei Monate Gefängnis wegen verbotenen Waffentragens.

Wohl geübt viel, um die Ruhestätten unserer Weltkriegstoten würdig zu erhalten, doch viel mehr noch geschehen. Mittel und Kräfte der Behörden und des Volksbundes für Kriegsgräberfürsorge reichen nicht aus. Die großen geistigen, kulturellen, beruflichen Gemeinschaften müssen mitwirken. Es wäre ein vergebliches Bemühen, wollte jede Gemeinschaft ihre Taten auf den kühnsten Friedhöfen einzeln aufsuchen und ihre Gräber schmücken. Wie die Deutsche Studentenenschaft die Ruhestätte unserer Toten von Langemarck in ihre Obhut nahm,

so hat der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband im Gedenken an seine 30 000 Gefallenen

die Patenschaft und damit die Pflege des deutschen Soldatenfriedhofes Gaudin, im Raum Combercy ihre St. Quentin, für alle Zeit übernommen. Dort ruhen in Einzelgräbern 1632 deutsche Soldaten; in einem Sammelgrab fünf 1662 unbekannte deutsche Kameraden beietet.

Deutsche Soldaten hatten 1917 diese Ruhestätte für ihre Kameraden angelegt und sie mit einem würdevollen Denkmal geschmückt. Wie viele andere deutsche Friedhöfe an der Westfront, geriet auch der Friedhof Gaudin allmählich in Unordnung. Das Ehrenmal für

in Verfall, die Gräber waren un gepflegt, die Kreuze zum Teil verwittert. Gleich nach Übernahme der Patenschaft durch den Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband wurden dem französischen Besatzungsministerium die Pläne für die Ausgestaltung des Friedhofes eingereicht, und jetzt sind die Arbeiten so weit abgeschlossen, daß das Ganze wieder ein würdiges Aussehen hat. Ingeamt wurde der Friedhof so erhalten, wie die deutschen Soldaten ihn angelegt hatten, nur wurde alles krasser gefast und mit dem Sammelgrab in einheitliche Verbindung gebracht. Die Grabstätten haben neuen Blumen Schmuck bekommen, die ganze Anlage ist mit einer Decke aus Weiden und Weidenroten neu eingefriedet worden; auch das Denkmal ist völlig wiederhergestellt. Die Grabkreuze, die fast alle noch aus den Jahren 1917/18 stammen, werden in Kürze erneuert und dabei besser gegen Verwitterung geschützt werden. Eine besondere Ausgestaltung erfährt der Eingang. Er hat ein schmiedeeisernes Tor, das zwischen zwei starken Pfeilern aus rotem Kalkstein ruht. In den einen Pfeiler ist ein Stein gefast eingelassen, der die Grabstätte mit den Namen der hier Ruhesten enthält.

Der durch Schnürkittel verbünderte Mordversuch aufgelklärt.

Der Mordversuch an dem Kaufmann Paul Schubert in Briss ist jetzt durch die Teilnahme des Täters aufgeklärt. Der Verbrecher ist der 30 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Erwin Schulz. In den frühen Morgenstunden ist Schulz in der Wohnung seiner Frau in der Schönhauser Allee festgenommen worden. Nach anfänglichen Zeugnen legte er ein unfaßendes Geständnis ab.

Das Verbrechen an dem Kaufmann Schubert erregte in einem eigenartigen Umstände wegen großes Aufsehen. Der Schuldverlagte befanntlich, weil sich, wie sich später herausstellte, ein Schnürkittel zwischen Schuh und Zehneel gefast hatte. Nach heltem Kampfe, der etwa 10 Minuten dauerte, gelang es dem Überfallenen, seinem Gegner die Waffe zu entreißen. Der Mörder flüchtete und entkam. Von den Beamten des Raubdezernats wurde sofort eine umfassende Forderung eingeleitet. Der Täter hatte in Briss ein Gemüde wohnen und hatte auf der Flucht eine dunkelblauwe Seglermütze verloren. Die Nachforschungen lenkten den Verdacht auf den 30 Jahre alten Erwin Schulz. Als genügend Beweismaterial gegen ihn vorlag, schrieben die Beamten zur Verhaftung.

Schulz wurde, noch im Bett liegend, schlafend angetroffen. Er ließ sich ohne Widerstand festnehmen und abführen. Er betritt zunächst barhäutig, an der Zeit bekleidet gewisser zu sein. Als die Beamten ihm ober nachwies, daß die gefundene Mütze kein Eigentum ist und als man die Verletzungen am Zeigefinger und am Daumen sah, gab er das Zeugnis an. Er betreitet nicht mehr, daß er den Mann durch eine Wechsellagerung wollte, um dann in aller Ruhe, wie er sagt, nach Geld zu suchen.

Der Mann in der Kiste.

Er ließ sich als Frachtpost aufgeben. Der 30jährige Einbrecher Peter Kratt, der kürzlich während einer Wechsellagerung aus dem Saale entflohen und seit diesem Tage sich verborgen hielt, ist in einem Heim in der Gehlerstraße in Schöneberg ermittelt und festgenommen worden. Mit ihm wurden zwei andere Männer, die an den Diebstahl des Kratt teilgenommen hatten, verhaftet.

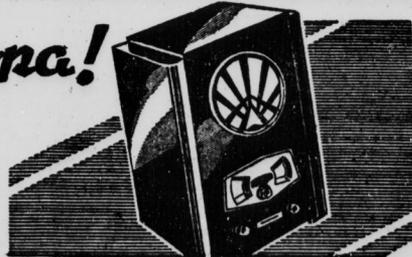
Peter Kratt hat vor fünf Jahren durch seine Eisenbahnbestrafung von sich reden gemacht. Er ließ sich in eine belandens angefertigte Kiste, die von innen geöffnet werden konnte, einpacken und als Frachtpost aufgeben. Während der Fahrt verließ er dann sein Versteck, brach andere Frachtpost auf und verpackte deren Inhalt in seiner Kiste. Er selbst sprang dann, wenn der Zug langsam fuhr, ab und holte mit einem unangemessenen Frachtpost die Kiste an dem Bestimmungsbahnhof ab. In Dresden erließ ihn aber sein Schicksal, und er wurde festgenommen. Er wurde zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt, die er im September v. J. verbüßt hatte.

Nach darauf wurde er wegen eines Einbruchs in das Schloß Friedrich in Ober-Schlössen verhaftet. Außerdem fanden noch mehrere Wohnungseinbrüche auf sein Konto. Am 20. Oktober stand er deshalb vor der III. Strafkammer in Potsdam. Sie ließ das Gericht zur Bestimmung zurück, verließ er den Saal und alle Nachforschungen waren erfolglos. In dem Termin wurde er übrigens freigesprochen. Jetzt wurde ermittelt, daß er mit zwei Spießgelellenen einen Einbruch in ein Jagarsengäßchen im Westen Berlins verübt hatte.

Er wurde in einem Heim in der Gehlerstraße überbracht und festgenommen. Einer der Mithelfer, der gleichzeitige Alex Polakowski, ist der Polizei bereits als Einbrecher bekannt.

Ganz Europa!

Nicht nur die großen, sondern auch die vielen kleinen Stationen mit ihrem interessanten und schönen Programm bringt LUMOPHON 23 Transmitter und Tonen in dem dynamischen Lautsprecher. Der Zweikreis-Dreiröhren-Empfänger LUMOPHON 23 kostet für Gleich- oder Wechselstrom als Empfänger RM. 131,- und als Kombination mit dynamischem Lautsprecher RM. 168,-. Der Preis des Röhrensatzes beträgt nur RM. 55.90



Drei Ratschläge für den Radio-Einkauf

- 1 Beachten Sie das Verhältnis von Preis u. Leistung unter Berücksichtigung der Tatsache, daß LUMOPHON 23 nur 3 Röhren hat!
- 2 Prüfen Sie die Trennschärfe u. gleichzeitig dabei die Einfachheit der Bedienung. Sehen Sie auf die Vorzüge der Lumophon-Skala!
- 3 Auf die Wiedergabe kommt es an. Hören Sie deshalb Musik u. Sprache. Vergleichen Sie den Klang des dynam. Lautsprechers

Lumophon

aus der Stadt Halle

Zum Totensonntag.

Am Freitagabend ist der Herrler an der Pauluskirche, Walter Scheele, mitten aus laträftiger Arbeit heraus an Herzschlag aus diesem Leben im Alter von 46 Jahren abgerufen worden. Einen Tag nach dem Totensonntag werden wir mit seiner großen Gemaltene an seinem Grabe sehen, um ihn zu seinem Begräbnis zu begleiten.

Herrmann, es ist tiefe und erlösende Wahrheit: Mitten im Leben sind wir dem Tod umfängen. Und wenn wir auch das Gegenteil wissen und wissen wollen: Mitten im Leben sind wir dem Leben umfängen, so leben doch Tod und Grab, Zeit und Vergänglichkeit, das Gedulden an unsere Entschlafenen eine erste und eindringliche Sprache.

Auf einem stillen Friedhof steht ein schlichtes Kreuz mit der Aufschrift: „meiner Mutter.“ Aber mittel unmittelbar das für jedes Menschenleben, auch wenn wir alt und grau werden. Es gibt ein großes und tiefes Wort: Ich will euch trösten wie einer seine Mutter tröstet. Gottes Trost und Kraft sind größer als unsere Mütterlichkeit.

Einer der schönsten Friedhöfe ist der Friedhof des Schmeiger Alpendorfes Jernutt, überlagert von der trostigen Gemaltene des Mutterkorns, das ihn fast 3000 Meter überragt. Inwischen den Gräbern der Einzelnen und Fremden liegen auch die 4 Steinsteine zum Andenken an die Gräberkrieger des Mutterkorns, die dabei tragisch ums Leben kamen. Sie stehen um ein großes Steinkreuz, das in englischer Sprache die Aufschrift trägt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ In dieser Umgebung wächst das Gras weit über die Größe und Gemaltene der Berge hinaus.

Auf einem kleinen westfälischen Friedhof liegen nebeneinander 4 Kindergräber. Es sind die 4 Kinder des Vaters Bobelmanns, die ihm alle 4 in einer Woche an heimtückischer Krankheit entzogen wurden. Auf die 4 weißen Steine hat der trauernde Vater sein Herz stark gemacht und vielleicht ist er dadurch der große Arbeiter im Reiche Gottes geworden.

Auf der Ritterinsel in Stodholm steht die

Stabskapelle Gynas Holbs und an ihr die Friedhöfe: Moricus triumphavit. Auch im Leben und im Tode, darauf kommt es an. Ueber dem Totensonntag steht die

Lebenshoffnung: Seid getrost, ich habe die Welt überunden und ihr sollt überunden durch mich. Gewisser als Tod und Grab ist sein Lebenswort: Ich lebe und ihr sollt auch leben! Manfred Roenneke.

Berühmte Gemälde — nach Wunsch.

Ein Kapitel zum Tode lebender Künstler.

Wenn diese Verhandlung, die am Freitag vor dem Erweiterten Schöffengericht Halle stattfand, in Amerika gewesen wäre, so hätte wahrscheinlich der Angeklagte, ein der Bilderverkennung angelegter Kunstmaler, eine Kladderklammer für sich gemadit: „Seht, so ein großer Künstler bin ich. Ich male im Stille und in der Manier (keine Kopie) eines Raffaello, Starbina, Trübner, Bariels, Pisarro, Defregger, das sogar Kunsthandwerkerhände mit beiseitigen, die Bilder nicht „sch“.

Das Signum jener toten Meister war so vorzüglich nachgemacht, daß erst nach drei Jahren der Verdacht von Fälschungen aufkamen. Das geschah im Oktober 1931 bei einer Handzeichnung in des jungen Menzel Art, die der Angeklagte bei einem Bremer Kunsthändler zu verkaufen suchte. Die Erkennung der Fälschung ist wohl weniger auf das Wohlwollen der Maler und des Signums zurückzuführen als darauf, weil Leben und das gelamte Wert Menzels so durcheinander und gefamte sind, daß für einen Kunstsammler kaum noch ein neuer Menzel antauchen kann.

„Ich male so gut wie die Meister, aber sie sagen Ihnen, kauft also meine Bilder. Sie sind außerdem billiger.“

Solcher amerikanischen Reflexe ist der Angeklagte aber durchaus abhold. Und man muß sein künstlerisches Gewissen, das jetzt wieder sich durchsetzt, loben, das ihn wieder die Hochachtung des Urhebers und die Ehrfurcht vor der Künstler-Versönlichkeit eines Meisters anerkennen ließ, und ihn veranlaßt, durch den Mund des Vorsitzenden des Schöffengerichts zu bitten, seinen Namen nicht der Öffentlichkeit preiszugeben.

Es war nicht Bewinnmüt, was den Angeklagten zu diesen Fälschungen getrieben hat. Er hat vier Bilder, je einen Raffaello, Starbina, Trübner und Bariels im Jahre 1928 an eine Bremer Kunsthandlung verkauft. Er gibt weiter an, in den drei Jahren bis 1931 noch acht Bilder verkauft zu haben. Das wird er daran verdient haben? Der Kunsthändler gibt nicht viel. Einen Pfennig und einen Defregger hat er zu einer Berliner Kunst- und Hebelberg geschickt, die schon ex-

plizierte Menzel-Handzeichnung nach Dresden. Diese letzteren waren zwar vollendete Urkundenfälschungen, aber nur veräußert Betrug. Und man fand bei ihm zu Hause noch eine fertige Menzel-Kopie.

Was hat ihn zu den Fälschungen getrieben. Er, der Kunstakademien besucht hat, litt mit Frau und seinem kleinen Kind Not. Unterstützung wurde ihm verweigert, weil er noch einen Anteil an einem Hause hatte, das nichts einbrachte. Gas und elektrisch Licht waren ihm abgestellt, und seine Bilder wurde er nicht los. Da erinnerte er sich eines Bremer Kunsthändlers, der ihm gesagt hatte: „Sie sind unbekannt. Nur nach toten Meistern“ ist Nachfrage.“ Und er schaffte tote Meister. Die Welt will getäuscht sein.

Unter diesen Kunstliebhabern, die da durchaus nur „alte tote Meister“ kaufen wollen und die lebenden verhungern lassen, gibt es zwei Arten; die einen wollen nur mit ihrem seltenen Besitz prangen, die anderen wollen ihn in Sachwerte fänden, sie kaufen tote Meister ebenso wie sie Diamanten und Perlen kaufen; der Kunsthändler kauft sie aus Spekulation und nur wenige Kunstverständige sind wirklich Liebhaber der Kunst. Diese kaufen auch von Lebenden.

Und weil dieser Meister der Kunst einige Liebhaber der „Werke“ gefunden hat, so betradete das Schöffengericht das als strafwürdiges Verbrechen und verurteilte den Angeklagten zu der sehr hohen Strafe von neun Monaten Gefängnis wegen fortgesetzter, teils vollendeter, teils verübter fälscher Urkundenfälschung in Tateinheit mit teils vollendetem, teils verübtem Betrug.

Der Angeklagte hat einen Monat in Haft gesessen. Das hatte er sich selber auszusprechen, den er war geflüchtet. Er wurde in Freiheit gesetzt und volle Strafaussetzung wurde ihm gemadit.

Zwanzigenden des Stiefhens. Bei der am Totensonntag abends 8.30 Uhr in der Schloß- und Pommer Hofstünden Gesellschafts-Gedächtnisfeier hat Herr Walter Scheele, Oberlehrer, die Gedächtnisrede gehalten und wird der Stadtdirektor mit. Der Eintritt ist frei. Wiedererte am Eingang der Kirche.

Zum Tode von Walter Scheele.

Aus der Pauluskirche wird uns berichtet: Nur kurze Zeit hat Walter Scheele unserer Pauluskirche angehört. Am 12. Januar 1930 war er als Nachfolger Pf. Bachs in der Pauluskirche eingeweiht worden. Aber diese noch nicht drei Jahre genügen, um eine außerordentliche Wirksamkeit zu schaffen. Vor allem waren es seine Predigten, die immer mehr Menschen in die Kirche zogen, auch solche, die eingeschrieben der Kirche lange entfremdet gewesen zu sein. Die große Pauluskirche war des Sonntags gefüllt wenn Scheele sprach, an Freitagen reichten die Plätze oft bei weitem nicht aus.

In unruher Zeit der Sentationen framt man sich, worauf die Anstaltsstrafe dieser Predigten beruhte. Denn sie selbst boten alles andere als Sentation. Wenn einer, hat Scheele außerordentlich scharf geurteilt und trat er auch selbst mit seiner Verurteilung zurück. Er sprach nicht und jede Heftigkeit. Aber Scheele hatte die Gabe, in aller Schlichtheit und Klarheit den ruhelosen Menschen von heute dort zu paden, wo er ganz er selbst war, wo alles Geister und Gemachte von ihm fiel. Mit treffender Anschaulichkeit zeigt er seinem Zuhörer seine eigenen tiefen inneren Wite und den Weg zu ihrer Überwindung in dem schlichten, seltenen Glauben. Und hier hatte er den Intellektuellen wie den schlichten Mann, die Frauen wie die Jugend. Ein jeder hatte das Empfinden, das gilt mir.

Bei feineren Veranstaltungen, besonders auch im Kreise der Jugend, zeigte er noch eine andere Seite seines Wite: den goldenen Humor. Noch am Montag bewies er ihm bei der Verurteilung der Frauenschele. Und Mittwoch um 5 Uhr sprach er zu den Kindern des Kinder Gottesdiensts. Am gleichen Abend erlieh ihn mitten in anruherer Unterhaltung der Tod. Er sank lautlos um. Die Pauluskirche hat einen Freund und Führer verloren, von dem sie noch viel erhoffen durfte. Der Herr unseres Lebens hat es anders bestimmt.

In tiefer Trauer und voller Ginnigkeit wird die Gemeinde mit den Angehörigen am Montag um 10 Uhr an der Stelle seiner Wirksamkeit vor seinem Grabe stehen, um ihn dann, nachdem die Totensonntaggloden kaum verummt sind, hinauszubegleiten zur letzten Ruhe.

Wochenpielplan des Stadttheaters.

Montag, den 21. November: „I. Sinfonie Mozart“ (20-22 Uhr); Dienstag, den 22. Nov.: „Hoffmanns Erzählungen“, phon. romantische Oper von 3 Offenbach (22-24 Uhr);

Und wieder eine neue große Sache am Markt: **Der große**

Andi-Plüs-Du-auf

zeigt wieder in aller Eindringlichkeit, was Michel kann! Wir bringen nur drei Preise: 35 Pfg., 65 Pfg., 95 Pfg. Aber jedes Angebot ist ein Schluger, der alles weit in den Schatten stellt, was Sie bisher für diesen niedrigen Preis kaufen konnten. — Auf den bekannten Wühlischen liegt diese Ware schön übersichtlich für Sie aufgebaut.

1 Nissen-Zeppelin-Ballon 10,3 mit Propeller

35 Pfg.	65 Pfg.	95 Pfg.
<ul style="list-style-type: none"> 1 Dose Bohnerwachs 35,3 1 Bohnerloch 35,3 5 Rollen Toilettenpapier 35,3 Sanitäts-Krepp 35,3 1 Damen-Portemonnaie 35,3 prima Rindleder manoriert 35,3 2 Tablett-Decken 35,3 mit Lehnstange und Einsatz 35,3 1 Herren-W.R.-Umlegkragen 35,3 1 farbiger kunstseidener Binder 35,3 1 Kinder-Schlüpfer 35,3 warm gefüttert 35,3 1 Schlafdecke 35,3 einfarbig mit Kante 35,3 3 Küchenhandtücher 35,3 gesamt und gebündelt 35,3 1 Kinder-Plüs-Kappe 35,3 mit Ponpon 35,3 2 Scheiben-Gardinen 35,3 aus haltbarem Elamine mit Volant 35,3 1 Paar Damen-Strümpfe 35,3 echt Ägyptisch Mako, schwarz oder farbig 35,3 2 Quartetspiele 35,3 1 Älfe oder Hanf aus Stoff 35,3 mit Stimme 35,3 	<ul style="list-style-type: none"> 1 Mundspüßglas, 1 Tube Zahnpaste, 1 zusammen 65,3 1 Flasche Mundwasser, 1 Zahnbürste) 65,3 1 Damen-Handtasche 65,3 Besuchstorn, in schönen Ausführungen 65,3 1 Kinderkleid 65,3 Größe 45 oder 50, aus Nessel, fertig genäht u. gestickt 65,3 1 Herren-Wollschle 65,3 moderne Muster 65,3 1 Kinder-Prinzeßrock 65,3 geraht, krätige Qualität 65,3 3 Erstlings-Jäckchen 65,3 krätige Qualität 65,3 zusammen 65,3 1 Meter Waschsamt 65,3 in großer Auswahl, einfarbig und bedruckt 65,3 1 Meter Schürzenstoff 65,3 120 cm breit, indanthrenfarb. gestreift u. kariert 65,3 5 Scheuertücher 65,3 haltbare Qualität 65,3 zusammen 65,3 1 Chenille-Basken-Mütze 65,3 in allen Farben 65,3 1 Meter Gardinen-Mall 65,3 120 cm breit, indanthrenfarb. Streifen, ca. 110 cm br. 65,3 1 Paar Damen-Strümpfe 65,3 Waschseide, leinmaschig, in nur modernen Farben 65,3 1 Pferdestall 65,3 mit 2 Pferdchen und Wagen 65,3 	<ul style="list-style-type: none"> 1 Riegel Kernseife, 4 teil, 1 Paket Bleichsoda, 1 Pfund Soda, 1 Paket Seifenpulver, 1 Scheuertuch, 1 Pfund Schmierseife 95,3 zusammen 95,3 1 Kron-Tischdecke, 100-100 aus gutem Hauch, mit Span- und Kreuzstichzeichnungen 95,3 1 Herren-Futter-Unterhose 95,3 grau, mollig warm 95,3 1 Damen-Hemd 95,3 Barchent, Vollschal, mit Stickerel 95,3 1 Meter Crêpe-Caid 95,3 reine Woll in allen Farben 95,3 3 Meter Hemdenbarchent 95,3 gestreift, für 1 Männerhemd 95,3 1 Kaffe-Decke 95,3 in vielen modernen Farbstellungen 95,3 4 Wischtücher, je Quatät 56x56, mit Inantritt 95,3 Wischluch, Toiletten, Glaser, Teiler oder Tassen, zus. 95,3 1 Damen-Westover 95,3 in hellen und dunklen Farben mit Silberknöpfen 95,3 Baby-Heid 95,3 Velour-Barchent mit farbigem Paspel 95,3 1 Meter kunstseidener Dekorationsstoff, ca. 120 cm breit, moderne Muster, in vielen modernen Farben, zur Anfertigung von Uebergardinen 95,3 1 Paar Herren-Socken 95,3 grau, reine Woll 2 gestrickt oder Woll gemustert 95,3 1 Auto 95,3 mit zwei Stirnlampen und einer Rücklampe 95,3
<p>An der Imbiß-Ecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Backwurst 15,3 mit Kartoffelsalat 15,3 1 Portion Fleisch- oder Heringssalat 20,3 mit Brötchen 20,3 	<p>Im Erfrischungsraum:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Tasse la Bohnenkaffee und 1 Windbeutel 35,3 mit Schlagsahne 35,3 1 Tasse la Fleischbrühe und 2 belegte Brötchen 95,3 zusammen 95,3 	<p>Das ist billig!</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Paar Damen-Hausschuhe 95,3 Kamelhaar linit, mit Ledersohle, Gr. 36-42 95,3

Eine Sensation!

- 3 Holz-Quirle und 2 Holz-Löffel 35,3
- zusammen 35,3
- 1 Schwarzwälder Uhr 95,3
- Stück 95,3
- 1 Einkaufsbeutel 95,3
- gefüttert, aus Cheveaux-Leder 95,3

MICHEL

Halle Am Markt

Nur während des Drei-Preis-Verkaufes:

Riesensmengen Damen-Mäntel

nur hochwertige, reinwollene Qualitäten, ganz auf Kunstseide gefüttert, mit modernem Peitzkragen

In Serien eingeteilt.

Serie I 23.50 Serie II 19.50

Mittelddeutsche Rundschau

Beilage der „Saale-Zeitung“ aus den ländlichen Bezirken.

Aus den Gemeinden.

Bad Nauheim. (In der Stadterversammlung am 11. November) wurde bekanntgegeben, daß die Erhöhung der Bürgersteuer auf 600 Prozent von der Behörde genehmigt ist. Ferner gelangte der Entwurf einer Folgeverordnung betr. Feuerlöschwesen zur Vorlage, der einstimmig angenommen wurde. Eine längere Aussprache tief die neue Begründungsordnung hervor, die ebenfalls durch die Versammlung angenommen wurde. Die Neuwahl des Vorstandes der städtischen Sparkasse ergab folgende Besetzung: Vorsitzender Bürgermeister Götting, Stellvertreter Rentier Oskar Walfger, Beisitzer Landwirt Karl Breyer und Profurst Alfred Orsdorf.

Großwiesleben. (Wahlung der Steinindustrie.) In einem heftigen Streit um die in den letzten Tagen eine beträchtliche Betriebsvermehrung erfolgt. Es sind 42 Arbeiter aus Großwiesleben, Altleben, Schachtel und Wölkau neu eingestellt worden. Die starke Erhöhung der Arbeiterzahl ist darauf zurückzuführen, daß größere Aufträge aus Berlin eingegangen sind.

Mölschen. (Das Winterhilfswerk.) Mit dem sich Vertreter der Behörden, Arbeitgeber, Vereine usw. beschäftigten, wird aus der Einrichtung der Notstandsämter und Hilfsämter auch für dieses Jahr bestehen. Ferner sollen für einen Noterwerb zur Aufrechterhaltung des Hilfsamtes Einnahmen und gelegentliche Hilfsleistungen unternommen sowie allerlei Aufführungen, Konzerte usw. geboten werden.

Naumburg. (Ortsfeste.) Die diesjährige am acht Tage verlegte Feste hatte sich trotz der Kälte eines guten Besuchs erfreuen. Am 11. November wurde Gottesdienst abgehalten und zwar durch Ortspfarrer Giese und Pfarzer Rötger (Petersroda). Der Damenchor verübte den Gottesdienst nach Gelang. Auf dem Baumplatz und den vier Tanzplätzen herrschte Hochbetrieb.

Naumburg. (Silberne Hochzeit.) Am 10. d. M. feierte das Oberpostkassierer Max Hausmannsche Ehepaar das silberne Jubiläum feiern.

Naumburg. (Zu eines Knos.) Der Obituar Karl Günther hat seinen kleinen Sarg vergeblich lassen. Der neue Raum in einem Kinn eingerichtet worden. Demnächst wird der Einbau der Klappstuhlapparatur erfolgen.

Naumburg. (Die Juckerfabrik.) Die diesjährige Kampagne beendet. Die Juckerfabrik Dröbel wird voraussichtlich am Dienstag nach der Beendigung der Winterferien den Röhren zu Jucker fertig, so daß die dort beschäftigten Arbeiter wieder entlassen werden. Obwohl in der letzten Zeit einige Naumburger Einwohner Beschäftigung fanden, bei den Deutschen Solmanwerken und auch bei der Reichsbank, liegen doch die Einstellungen in diesem Bereich zu den Entlassungen von den Juckerfabriken, den Ziegeleien und von der Landwirtschaft.

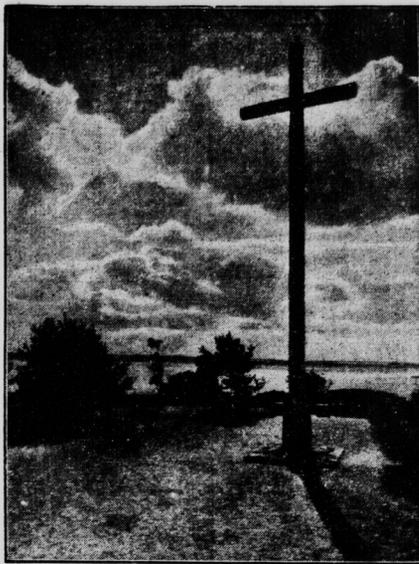
Kirche und Schule.

Dieleborn. (Abschiedsfeste.) Am Sonntag wurde in der hiesigen Kirche der Abschied des in den Naumburger getrennten Pfarrers Meusel gefeiert. Herr Pfarrer Meusel hielt als 70-jähriger nach 30-jähriger Amtstätigkeit seine Abschiedspredigt. Ihm fiel der Abschied zum Glück schwer; er dankte nach allen Seiten, u. a. dafür, daß es ihm vergönnt ist, in dem hiesigen Pfarrbezirk in seinem Beruf zu bestehen, weil die hiesige Pfarrkirche nicht wieder bezeugt wird. Herr Pastor Zimmerling-Batterode versicherte den hiesigen Kirchendienern mit, daß sie in die hiesigen und Winterkirche. Von Herrn Meusel in seinem Abschied wurde dem hiesigen Pfarrer der Dank der Gemeinde und der vorgelegten Dienstbehörde für seine lange Tätigkeit ausgesprochen.

Naumburg. (Schule.) (Einen guten Augen Elternabend) veranstaltete die hiesige Schule. Die zahlreich erschienen waren vollst. befriedigt von den guten Leistungen. Besonders hervorzuheben wäre das Theaterstück „Söhne mittem.“ Die praktische Bühnendekoration, vereint mit den schönen Kostümen und dem ausgezeichneten Spiel der Kinder brachte die Elternschaft in höchste Stimmung. Außerdem setzten sich auch die oberen Jahrgänge als Künstler im Harmonikaorchester. — Wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage hält der Schülerverein in diesem Winter nur ein Vergnügen ab. Es ist auf den 4. Februar festgelegt.

Naumburg. (Kirchenwahl.) Für die Wahl der Kirchenmitglieder und der Gemeindevorstände waren nur je eine gültige Liste eingereicht worden, so daß sich eine Wahl erübrigte. Es gelten somit als gewählt: für den Gemeindevorstand: Hauptlehrer L. H. Seifert, Schuhmachermeister Krüger, Hauptlehrer Meyer, Brennereimermeister Stegmann; als Gemeindevorordnete: Bahnbeamter I. H. Walfger, Zigarettenfabrikant, Frau Pastor Gense, Frau Debel, Frau Albrecht, Lehrer Schumann, Bauer Debel, Invalide Straube, Invalide Hoff, Bäckermeister, Bäcker, Arbeiter Meißner, Schuhmachermeister Meißner, Invalide Meißner, Frau Körner, Maurer Höfner sen. Durch eine Ergänzungswahl wurden noch Frau Franke und Frau Meißner hinzugezählt.

Zum Totensonntag.



Notiz von einem Feldensfriedhof in Schwenzelt in Nauren.

Aus dem Vereinsleben.

Langensalza. (Gesangsverein „Harmonie“.) Am Sonntag, dem 12. November, gab der Gesangsverein „Harmonie“ in dem schönen Saale des Herrn Wille ein wohl gelungenes Gesangs- und Instrumental-Fest. Ein gesang- und musikalisches Publikum war hierzu erschienen. Die Kapelle bot unter der Leitung ihres bedürftigen Dirigenten Wendler-Teufelhauser Wiener Musik und zeigte ein schönes Zusammenwirken. Der Chor unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Meyer sang ein gut gewähltes Programm klar und mit gutem Ausdruck. Besonders gefielen ein Madrigal und „Schön Rotbart“. Der Straußische Walzer „An der schönen blauen Donau“ für Chor und Orchester erntete unter Herrn Meyers präzisierter Leitung so fürwahrigen Beifall, daß er wiederholt werden mußte. Der Abend, der nur gute Musik bot, wird seinen Zweck nicht verfehlt haben.

Naumburg. (Der Bund Königin Luise) hielt im Gasthaus „Goldener Engel“ seinen Bundesabend ab. Herr Pfarrer Rötger als Dittgenrode bot einen fesselnden Vortrag über Oskar Wolffs Bedeutung und seine Schlacht bei Wüben. Gesangs- und Gedichtvorträge versöhnten den Abend.

Naumburg. (Preisfächerchen.) Als Abschluß veranstaltete die Schützenkompanie „Volme“, wie alle Jahre, vom Mittwoch, 10. November (Dienstag), bis einschließlich Sonntag, 20. November (Totensonntag), im Königlichen Lokale ein großes Preisfächerchen. Ausgeschossen wurden und werden 15 Preise.

Naumburg. (Spar- und Darlehnskasse.) Eine außerordentliche Versammlung hielt der Spar- und Darlehnskassenverein ab. Der Vorsitzende gab einen kurzen Überblick über den Stand des Vereins und karte die Mitglieder über die Höhe der Bestimmungen des Vereins mit unbeschränkter Zustimmung auf. Herr Seeger aus Eintracht hielt ebenfalls einen Vortrag in dieser Angelegenheit. Ferner wurde beschlossen, den Verein nicht aufzulösen. An Stelle des verstorbenen Aufsichtsrats A. Seubler wurde der Landwirt Albert Breme gewählt. Auch der Vorsitzende Wilhelm Förster wurde durch Inr. wiedergewählt.

Beziehendes.

Gröbers. (Aus der Fremdenlegion zurückgekehrt.) Am Freitagabend lehrte der schon totgegangene Sohn der Familie Hoppe von hier nach neunjähriger Abwesenheit in das Elternhaus zurück. Er war vier Jahre in der Fremde und die letzten fünf Jahre in der französischen Fremdenlegion in Marokko, wo er sich hingenommen hatte. Seinen Angaben nach bringen die französischen Hige die so fortwährenden Kämpfe mit den Stämmen in Marokko den Regionären furchtbare Strapazen und Verluste. Die meisten, die sich zur Fremdenlegion meldeten, sind Deutsche.

Schwenzelt bei Gröbers. (Strafbarer Sammelstift.) Bei dem kolonial-wirtschaftlichen Halle in Schwenzelt wurden in der Naurng über 1000 Stück Zigaretten verschiedener Marken gefunden. Das Merkmalige dabei ist, daß aus allen Schachteln die Bilder fehlten. Die Zigaretten waren in einem kommunikativen Behälter eingewickelt.

Schwenzelt im Saal. (Unfall.) Die Witwe Ida Demmig hier, fiel beim Schweinefüttern so unglücklich, daß sie sich einen linksseitig komplizierten Beinbruch zuzog. Der Unfall ist so schwer, daß der berühmte Arzt Dr. Anton-Zioberg, nach Anlegung eines Notverbandes, die sofortige Ueberführung in das städtische Krankenhaus Sangerhausen anordnete.

Schwenzelt. (Leichenlandung.) Nach vieler Mühe ist es der Feuerwehr am Freitag, dem 11. November, gelungen, die Leiche der 17-jährigen Anneliese Große, Ermordeten, aus der Tiefe des Bruchs mit einem Sackanker zu ziehen. Es gelangte sich das Suchen durch die Tiefe und Unruhe sehr schwer.

Der Zwidell.

Von Dipl.-Landwirt B. Staak.

Wer sich ansieht, mit einem Schmutzigen diesen Artikel zu lesen, soll gleich wieder aufhören. Er kommt nicht auf seine Kosten. Es handelt sich nämlich gar nicht um den amtlich verordneten Zwidell aus der Textilindustrie, der zur Hebung der Moral dient, sondern um den fälschlichen Zwidell aus der Eisenindustrie, der zur Senkung des Stahlmittels in die Tiefe der Ackerfurche verwendet werden soll. Wenn zu allem Überflus noch gefogt



wird, daß der eine sich da befindet, wo die Wirtschaft aufhört und der andere dort, wo die Grisele anfangt, wird niemand mehr beschreiten, daß die beiden außer dem Namen und der Form nichts gemeinsam haben, was außerdem auch das nebenstehende Bild bekräftigt.

Der Zwidell ist also ein aus Stahleisen geformter Einlass am oberen Ende des Strohbleches, der das obere Ende der Grisele umschließt. Durch die gut gewählte Form dieses Zwidells oder Gleitpfluges, wie es die Firma bezeichnet, wird erreicht, daß Stallböden, Stroh usw. glatt und ohne Zerstörung in den Boden gebracht wird. Der Gleitpflug ist gewissermaßen eine organische Verbindung des bekannten aber unzureichenden Düngebeleges mit dem Pflugsörper. Die DFG hat gelegentlich der Ausstellung in Mannheim diesen Zwidell mit „neu und beachtenswert“ bescheinigt.

Die Mittelddeutsche Illustrierte bringt heute:

- Auf dem Gertraudentriedhof - Umschau
- Die Glückseligen von Wittenberg Friedhöfe in aller Welt
- Perlmutter-Industrie
- Herbst auf dem Markt
- Kakteen
- Das Pflügen am Halle
- Lauchstädter Brunnenversand
- Teno - Übung

Einzelverkauf 15 Pf. in ansonsten Großverkauften und allen Kiosken

Tonfilm und Rundfunk

Film- und Funkbeilage der „Saale-Zeitung“

„Der schwarze Sultan.“ Ufa-Theater.

Zum Unterschied von den vielen in letzter Zeit entstandenen historischen Filmen, die geschichtliche Ereignisse von mehr oder weniger großer Bedeutung möglichst naturgetreu wiederzugeben wollen, verfolgt die neueste Schöpfung der Ufa bewußt auf den Anprang, streng historisch zu sein. Der Film nennt sich daher auch nur „Der Sultan“ und nicht „Der schwarze Sultan“, er hat eine zum großen Teil sehr einfache Handlung mit historischem Hintergrund. Die Handlung ist ähnlich wie in der Operette „Um eine schöne Frau“ gestaltet, nur ist sie im Film freier und lebensnäher, trotz so mancher fast dramatischer Momente. Obwohl der Film strichweise einen netten, angenehmen Operettencharakter hat — die Musik schrieb der Operettenkomponist Künneke —, hat man den Film in seiner Gesamtheit doch nicht zu einer Operette verdrängen lassen.

Napoleonische Fremdherrschaft und aufstimmende Begeisterungsbewegung in deutschen Landen im Jahre 1812. Napoleon ist mit seiner „Großen Armee“ nach Rußland gezogen, während deutscher Land wehret sich preisgeben ist, während die ersten Vorkämpfer der deutschen Freiheit, die schwarzen Sultane des Herzogs Friedrich-Wilhelm von Braunschweig, von den Franzosen unterdrückt und verurteilt wird. Der französische Kaiser will die Prinzessin Maria-Luise von Baden, die Verlobte des Herzogs von Braunschweig, der sich nach England in Sicherheit bringen mußte, aus Staatsgründen mit dem polnischen Fürsten Potowski verheiraten.

Maria-Luise flieht rechtzeitig mit ihrer Vertrauten, als einfache Bürgermädchen verkleidet halten sie sich in einem Wirtshaus auf. Hittmeier Hans-Georg v. Dohberg, ein schwarzer Sultan, bekommt von seinem Herzog den Auftrag, die Prinzessin zu beschützen zu bringen. Er und sein getreuer Kamerad Arbeiter treffen auf die flüchtige Prinzessin; Dohberg, der nicht ahnt, wer sich unter der Verkleidung des Bürgermädchens verbirgt, läßt eine feste Wache an der Prinzessin durch einen Spion kommen die Franzosen der flüchtigen Prinzessin auf die Spur und bringen sie nach Erlaut in Gewahrsam. Durch schlüssigen Mut kann Dohberg die Prinzessin befreien und ein braunschweigisches Weibchen bringen, aber nicht ohne die Gefahr, treu seinem Besch. den er vom Herzog erhielt. Maria-Luise jedoch bewegt ihren Verlobten, der inzwischen aus England zurückgekehrt ist — die große Armee befindet sich auf dem Rückzug aus dem besetzten Westfalen — sie zu begleiten nach Dohberg freizugeben. Der Film schließt im Gegensatz zu der Operette verhältnismäßig — Unter Trompetenschall spielen sieben das die schwarzen Sultane hinaus zum Freiheitskampf.

Die Anlage des Films ist sehr einfach und ist ganz hervorragend, die Rollen sind bis in die kleinste glänzend besetzt. Ueber allem steht Conrad Feldt. Durch ihn und sein Spiel als Hittmeier gewinnt der Film eine außerordentliche Bedeutung, seine Gestalt des pflichtbewußten, klugen, aber todesverachtenden schwarzen Sultans lebt und reißt mit. Ihm zur Seite Madu Christian als Maria-Luise, liebens-

Hollywood läuft eine Kinderstimme.

Mädchen aus der Weltweite für einen Berliner Jungen.

In den deutschen Kinosaal zur Zeit ein erstklassiger amerikanischer Film „Gump“, der neuen Kinderstar Jack Cooper. Die wenigsten in diesen Tagen auf der Leinwand ein so einwandfreies Deutsch sprechen hören, aber, daß diese Kinderstimme gar nicht ihm gehört, sondern ... dem elfjährigen Berliner Sohn Zeeman.

Starker haben kleine Jungen in Abenteuerbüchern gelesen, das irgendwo hinter fernem Meer Hauptlinge auf dem Kriegsspiel wandeln. Jetzt packt das Schicksal in Special eines Managers einen dieser Buben beim Spiel und befördert ihn mitten hinein ins Reich des Abenteuer — das mit Mädchen allerdings nicht mehr zu tun hat.

Diese Welt heißt Hollywood, und dieser kleine Junge, der brav über seinen Schulbüchern läßt, bis sein Sprechapparat im Hundstun in der Kinobühne entlockt wurde, bis er auf der Bühne stand und den Lohn von 5000 von Verdingungen spielte, bis er aus ein paar hundert kleinen deutschen „Nachsprechen“ für Jack Coogans Nachfolger, den amerikanischen Filmstern Jack Cooper, ausermittelt wurde, nach Hollywood zu führen ... dieser Junge heißt Hank Zeeman.

Was macht ein deutscher Boy in Hollywood? Er mietet sich mit seiner Mutter ein Junges, ganz in der Nähe des Meeres. Jeden Morgen um Punkt 8 Uhr beginnt die Arbeit. Jede Szene muß auswendig gelernt werden; denn wenn das Bild von Jack im Vorführungsraum rechts vor der Leinwand erscheint, muß man auf besondere Zeichen ohne Hilfsmittel gleich deutlich mitsprechen. Von 8 bis 12 Uhr wird gearbeitet, dann ist Pause, dann wird von 2 bis 6 Uhr das Gerichte wiederholt — und an manchen Tagen werden abends von 8 bis 11 Uhr die Aufnahmen fortgesetzt.

Mittelschmerz gibt es Schülern nicht. Im Atelier ist ein Schulzimmer eingerichtet, da

kommen Jungen und Mädels aus der ganzen Welt aufammen. Auf den 20 Mann sind eben allerdings manchmal nur 3 einigame Buben — so genau wird es wieder nicht genommen.

„Und in der freien Zeit?“ — „Dabei ich Auto fahren gelernt!“ Wenn ein Erwachsener dabei sitzt, hat ein amerikanischer Polizeimann dabei, wenn Kinder an Steuer sitzen. Die Kinder von Hollywood haben eine Leidenschaft: Sie erwerben sich für 2 Dollars einen austragierten Wagen und machen ihn im Wertunterricht in der Schule wieder flott. Jeder Knirps ist stolz darauf, sich ein altes „Weghölz“ von Autoweghölz vorzureschreiben.

Die eigentlichen Filmkinder von Hollywood erblickt man nur selten. Sie leben mit ihren Verwandten abgeschlossen, in ihrem Jungland. Auch vom Filmberuf draußen sieht man herzlich wenig. Denn immerzu heißt es: arbeiten. Und wirklich schütteln den deutschen Jungen die Hände und läßt ihn durch die Meisters führen. Marlene Dietrich hat gerade Aufnahmen für einen neuen Film, und im Studio trifft man einen Schulmädchen aus Deutschland und wird zu seiner Mutter geführt — zu Vicki Baum.

Und dann laßt der kleine blonde Knirps, Hank Zeeman: „Habe ich ich aber einen Wunsch, einmal wirklich im Film zu spielen, nicht immer bloß nachzureden. Möglichst in einem Film, wo ich Auto fahren muß — denn hier werden mich die Schuppen schon anfehen, wenn ich über die Kreuzung laufe.“

Ein kleiner Junge sitzt wieder über seinen Schulbüchern, in der Nähe des Meeres, in Ameriden mächtigen Heißzeit ein, denn er hat bereits eine „Karriere“ hinter sich, von der die anderen Buben nur einen Trübschuldensvorstellung haben.

G. I. Schauburg.

Das Doppelprogramm, mit dem die Schauburg diese Woche aufwartet, dabei bisher durchschlagenden Erfolg und sah außerordentlich. Hier wird bringt, bringt jedem etwas — das heißt auch hier den Erfolg zu bestimmen. Die „Autobahnen“ erzeugen ungewöhnliche abenteuerliche Gemüter. Atemraubende Autorennen, in phantastisch-amerikanischem Tempo, Bankräuber und andere tolle Geschichten — man weiß, was man davon zu erwarten hat. In der Hauptrolle wird Jones — der rechte Draufgänger — ein amerikanischer Albers.

Im zweiten Teil „Das alte Lied“ — die Liebe. Ein Film für romantische Gemüter. Und da man die Geschichte vom reichen Baron und dem armen kleinen Mädchen kennt, wenn man keine ganze Aufmerksamkeit dem temperamentvollen, talentierten Spiel der Weltbame Hil Dagher zu. Von einem glücklichen Ausgang steht das Drehbuch diesmal ab. Baron und Mädchen finden ein tragisches Ende. Das Ende, das Baron und den Baron als Barone und den Baron als Barone die beide sind aufeinander abgemalt hat.

Ritterhaus-Clashspiele.

Zum dritten Male erscheint jetzt das glanzvollste Filmmaker der vorjährigen Produktion „Verste in Flammen“ auf dem Spielplan. Und wieder wird es leben, der es auf sich mieten läßt, mitreißend. Gerade die Ritter, die dort oben auf den Bergen auf Vorposten ihre und unsere Heimat schützten, haben einen Dellenkampf gefochten, von dessen Größe die Welt wenig erfahren hat. Der Film mag eine kleine Vorleistung haben, von denen, die die ausgezeichnete Photographie der bearbeitenden Gegenwart und die schaupeislerische Leistung eines Luis Trenker zu ermahnen.

Im Programm neben der Wochenschau ein Kinofilm von der Schönheit Renois und seiner Umgebung und ein literarischer Zirkel in Tildonnahmen „Die verkaufte Braut“.

„Liebe auf den ersten Ton“



Heißt eine neue Tonfilm-Operette mit Viktor Waldmüller.

Immer noch Deutschenhe.

Der deutschste Film „Heißt Angels“ (Engel der Hölle), der in Jugoslawien dreimal verboten war, ist gegen den Einspruch des deutschen Gesandten zur öffentlichen Vorführung freigegeben worden.

würdig mit sein abgemittelt Spiel. Von den übrigen Darstellern seien genannt: Wolf Albach-Retty als Veitmann, Inna, frech, draufgängerisch und verliebt, Uruka Gwelen, temperamentvoll und heiss, Otto Wallburg als Gouverneur, romantisch, sehr schlagend, einmütig, einmütig und sehr gefällig, von erschütterter Komik; Bernhard Götz spielt seinen Herzog von Braunschweig mit Größe.

Handlung, Darstellung, Musik und die gesamte Technik des Filmes verdienen großes Lob. Der Film erzieht bei feiner geistiger Erleuchtung einen großen Erfolg. Im ersten im bunten Programm ein hervorragender Kulturfilm aus einem indischen Subkontinent und die Ufa-woche. hajo.

„Trend“ in zwei G.I.'s.

Als heute, Sonnabend, läuft in beiden Theatern (G. I. Riebeckplatz und G. I. Nr. 11) der große historische Tonfilm „Trend“.

Antennenplauderei des Radiotruffikus.

Wie frage ich zur Entfaltung selbst?

Was viele vorausgesetzt haben, ist entgegengesetzt: durch die Antennenbaukunst des Großsenders haben sich viele kleine Leute entschlossen, auch am Rundfunk teilzunehmen. Der Kleinempfänger hat heute Kleinfestigkeit und — die Rundfunkbaukunst ist wieder lebendig geworden. Wie in den ersten Rundfunktagen stellt man heute wieder die Wähler eigenen Drängen und Sätzen bantieren. Die Einzelteile haben reichenden Absatz und selbst Detektoren gehen heute weg wie „arme Gemüter“ so laßt man einen kleinen Antennenbau. Aber auch große Apparate werden gekauft, einmal wegen der Ausgestaltung des Großsenders, dann aber auch, weil jetzt die Funktionen und damit das Bedürfnis nach einem eigenen Empfänger ist es uns schneller zu können, daß die Gründung des Großsenders zur Belebung des Rundfunkbetriebs beitragen hat. Heute will sich niemand mehr von der Beteiligung am Rundfunk ausschließen.

Schnell wird ein Apparat gekauft oder bestellt, ebenso schnell oder vor noch schneller wird auch die Anlage montiert und — es dauert dann gar nicht lange und die Freude ist vorbei — Ja, der neue Rundfunkfreund bemerkt zu seinem Schrecken eines Tages, daß er im Empfänger oder Empfänger noch häufige Störungen hat, die überhaupt nicht wieder verschwinden und den ganzen Empfang unmöglich machen. Was nun? Er wendet sich an die nächste Rundfunkzentrale, die ihm einen neuen Empfänger zu ihm schickt. Doch dieser stellt sich fest, daß die Störungen gar nicht von außen kommen, sondern in der Anlage des Freundes zu suchen sind. Außenbrandt läßt unter Rundfunk nun zu seinem Rundfunkfreund und macht ihm die bittersten Vorwürfe. Der

arme Rundfunkfreund, der jetzt gerade in der größten Arbeit steht, macht sich schließlich dann auch frei und bezieht sich die Anlage seines Freundes. Zufällig sind ganz häufige Anzeichen und Verschleißteile vorhanden. Aus diesem Grunde schaltet er einmal die Antenne ab und — die Störungen sind völlig verschwunden, auch wenn die Rückkopplung noch so sehr angezogen wird: Der Rundfunkfreund erlöst nun seinen Freund, die ganze Antennenanlage noch einmal recht sauber zu verlegen, denn nur an der Antennenanlage kann die Störung liegen. Wie hat er nun die Störung so schnell gefunden und inwiefern sind seine Anlagen richtig? Im allgemeinen weiß man, daß die Störungen in der Anlage zu suchen sind, wenn man beim Abblenden der Antenne und Erde die Störung nicht mehr wahrnimmt. Unser Rundfunkfreund hatte aber nur die Antennenanlage aus dem Apparat gezogen. Wenn also die Störungen von außen kommen, so können sie durch die Abschaltung der Antennenanlage nicht verschwinden. Die Antennenanlage wird also entweder noch einmal genau nachgeprüft und es stellt sich tatsächlich heraus, daß sich zwischen der Verbindung der Antennen mit der Abblende-Druck gebildet hatte. Ebenso an der Verbindungsstelle am Hitzegerät. Es genügt nun ein leichter Wind, um die Antennenröhre zu verurteilen. Alle Verbindungsstellen müssen dabei ganz fest sein, um noch vornehmlich derartige Störungen auszu-

ten. Erst bei Regenwetter ein Handchen auf, das man bei der Antennenkontrolle feststellen muß, daß die Antennen mit der Leitung und der Handwand oder dem Regenrohr in Verbindung steht. Ein Schaden kann weiter noch von der Verbindung der Antenne mit einem Baumzweig kommen. Wenn man keine Anlage daraufhin erst einmal, so kann dies auch eines Tages zu einer Störung führen. Regenschirme beistigt man selbst durch Zwischenhaltung einer Regenempfangner besitzt. Mit dieser Regenempfangner besitzt, kann man sogar Störungen vermeiden, die durch die Regeltung in den Apparat gelangen. Hat man bei der Verbindung eines Antennenplans unter Umständen zu leiden, so kann die Antennenanlage parallel zur Vorkleidung. Hier ist eine Änderung der Leitung notwendig.

Das sind die wichtigsten Störungen, die man häufig an der eigenen Anlage finden muß. Bevor man sich als behauptet, kontrolliere man seine Anlage daraufhin erst einmal. Das heißt es: Abschalten der Antenne, betrieht die Leitung zu 75 Prozent, während Halle mit 10 Prozent (ein Komma fünf!) am Programm des Mitteldeutschen Großsenders beteiligt ist. Ich wollte das nur ganz nebenbei voranzutreiben, um den fähigen Hören einmal den Vorkampfbetrieb der Empfänger zu veranschaulichen. Man nennt aber den neuen Großsender „Mitteldeutschen Großsender“, nicht darum, weil er aus Sendungen aus dem mitteldeutschen Gebiet und Rantieren bringt, sondern, weil er eben nur in Mitteldeutschland zu hören ist. — Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft hat es bisher nicht für notwendig erachtet, auf unsere fälschliche, diebezügliche Kritik einzugehen, was uns beweist, wie wenig sich die auch in Leipzig lebende Rundfunkleitung für die Wünsche ihrer Hörer interessiert.

Sendungen, die alle interessieren werden, sind folgende:

Am Sonntag, 5 Uhr, spricht im Landwirtschafsbund Herr Kammerdirektor Dr. Walter Hasenbalg, Halle, über die Bevölkerungsentwicklung des Landwirts. Von 9.30 Uhr bis 10 Uhr hören wir eine Folge mitteldeutscher Totenscheingebäude, aufnahmenseitig von Herrn Professor Dr. Sabine, Halle. In der Veranstaltung „Aus dem Leben für das Leben“ sprechen Eva Hünkel und Otto Schödl, Halle, über den Beruf der Fabrikarbeiterin am Montag um 19 Uhr. Ueber die Dalforen in plaudert am Dienstag um 16 Uhr Herr Richard Grohrt, Halle, in seiner bekannten Art, während der ganzen Halle betreffenden Sendungen, mit der Abendsonne „Die hallische Erntedank“, die uneres Willens nicht einmal von hallischen Künstlern ausgeführt wird, am Freitag um 19.30 Uhr ihren Abschied finden.

Im Programm des Deutschlandsenders ist ermahnenwert am Dienstag die Übertragung der Gedächtnisfeier für die Opfer des Weltkrieges aus dem Reichstag um 12.30 Uhr, das Konzert des Deutschen Konzert-Vereins um 15.45 Uhr und die Übertragung „Missa solennis“ von Ludwig van Beethoven. Der Sonntag bringt uns aus Berlin Hausmusik und eine feierliche Werkstättenfeier mit Guter Musik. Ein Unterhaltungsprogramm hören wir am Dienstagabend von Berliner Konzertverein.

Auch am Mittwoch gibt es zuerst eine Unterhaltungsmusik, später ein Europäisches Konzert aus London, dem Londoner Tanzmusik folgt. Das Donnerstagprogramm erzieht uns mit Operettenmusik und literarischen Vorträgen aus Köln. Am Freitag hören wir ein Konzert der Berliner Viederkunst. Und am Sonnabend überträgt uns der Deutschlandsender aus Frankfurt die Meyerbeerische Oper „Robert der Teufel“.



Die jüngste Welt

Jugendbildung der „D.-Z.“

Pitt im Urwald.



In stille Waldeseinsamkeit,
Gerade um die Abendzeit,
Kommt mit 'nem großen Affen an
Aus Afrika ein hager Mann.
Den Förster will er hier behüben,
Doch muß er sich den Weg erst suchen.
Dem Affen wird es bald zu dumm,
Er wendet sich nach hinten um
Und beißt in seine Schnur mit Kraft:
Sie ist entzweit! Er hat's gekaut!
Sein Herr, der schreiet ruhig weiter,
Der Affe aber klettert heiter
Auf einen Baum und juckt
Sein braunes Fell und guckt.

Der Pitt ist lang hermmelaufen
Und will sich in dem Wald verknäufen.
Er setzt sich auf dem Moos hin
Und nicht sehr tröblich ist sein Sinn.
Der Hunger fängt ihn an zu plagen.
Schon hörbar knurr't sein kleiner Magen.
Ihm wisse, Beeren gibt's im Wald,
Doch finker wird es leider bald.
Der Affe, von dem Baum herunter,
Erspäht den Pitt, bewirft ihn munter.
Am Rücken trifft ihn eine Pflanz,
Der Pitt erhebt sich mit Verdruß.
„Dau! dau! dau!“ ruft es ganz, naß.
Pitt dreht sich um: ein Nub steht da!
Der setzt die Nüsse an den Mund,
Es schallt gar kräftig in der Rund'.
Der Pitt macht Mund und Augen auf.
Da laßt der andre Nub, darauf:
„Ich muß die Nüsse ins Bett bringen!“

Den Aufjuna sieht man weiter springen —
Schon finker ist's. Pitt sieht nichts mehr
Und müde, hungrig ist er sehr!
Billich verachtet der Hunger wieder,
Pitt setzt sich auf dem Moos wieder. —
Da schleicht der Affe hin herzu,
Den Nub des Aufjuna auf dem Ohr!
Die Nüsse hält er in der Hand
Und bläst darauf gar sehr gewandt!
Dann springt er mit der Beute weiter
Und auf dem Bäume sitzt er heiter. —
Der Pitt ist schon dem Schalten naß,
Doch bestend steht der Aufjuna da . . .
Im Dunkel linden beide auf der Erde.
Der Affe schleicht mit listiger Gedärde,
Den Nub setzt er im nächsten Augenblick
Dem Aufjuna heimlich ins Gesicht.
Die Nüsse läßt er dann herunterfallen
Im Baum und haßt veranlagt sein Seiten.
Und Pitt, der findet dieses Zeit —
Da hat der Aufjuna aber Waid!
„Schlaf doch“, ruft der, „in meinem Bett,
Es ist mein Bett — Schlaffschloß!“
Die Stimme schwindet mehr und mehr,
Der Affe heint herunter, frent sich sehr.
Er schleicht sich laut zu Pitt heran,
Und Zannenecken schleipt er an.
Bebend den Pitt, hält tren die Nacht
Bei ihm im Wald die ganze Nacht.



Kinder aufgepaßt! Der Onkel Fritz veranstaltet 7 Schulstunden mit Preisverteilung.

Jeder Junge und jedes Mädchen muß mitmachen!

Liebe Kinder!
Die schönen Tage sind nun in diesem
Jahre vorläufig vorbei. Es regnet fast tag-
lich oder es ist kalt und windig, so daß das
Spielen auf der Straße jetzt wirklich keinen
Spaß mehr macht. Und bis Ihr im Schnee

2 erste Preise von je RM. 10,—
2 zweite Preise von je RM. 5,—
2 dritte Preise von je RM. 3,—
und außerdem gibt es jedesmal noch 50 schöne
Bücherpreise. Wenn Ihr die Aufgabe richtig
löst, wird es Euch also sicher gelingen, unter



herumtollen könnt, dauert auch noch ein
paar Wochen. Ich will Euch darum jetzt ein
paar Aufgaben stellen, die Ihr in Ruhe zu
Hause in der warmen Stube lösen könnt und
mir damit gleichzeitig beweist, daß Ihr alle
tätigste und aufmerksame Schüler seid.
Der Herr Lehrer hat mir zwar kürzlich ge-
sagt, daß mancher von Euch nicht immer so
brav dem Unterricht folgt, wie das mün-
schenswert wäre, doch kann ich das wirklich
faun glauben und werde daher jetzt selbst
einmal eine kleine Prüfung veranstalten.

Zuerst kommt die Naturgeschichte dran.
Da sollt Ihr sagen, welche Tiere Ihr alle
kennen gelernt habt in der Schule, beim Be-
such im Zoo oder auf dem Spaziergang mit
dem Vati durch die Heide. Scht ihr: Ameise,
Drosel, Fink und Star, und die ganze Vogel-
schar ist hier von mir für Euch gemacht wor-
den. Nun denkt einmal nach, wo Ihr die
einzelnen Vögelchen schon gesehen habt und
lagt mir dann, wie sie heißen. Ihr schreibt
einfach an den Kästel „Onkel der „Zaale-
Zeitung“ in Halle, Große Brauhausstraße,
und auf die Rückseite der Karte ganz kurz:

Der Vogel Nr. 1 ist ein
und.

Für die Lösung der Aufgabe habt Ihr acht
Tage Zeit. Bis zum nächsten Sonnabend
nachmittag müßt Ihr die Arbeiten einreichen
haben, da dann schon die zweite Aufgabe ge-
stellt wird.

Für die richtigen Lösungen jeder Aufgabe
habe ich ein paar schöne Preise anschatzt,
und zwar:

den Gewinnern zu sein. Nur wenn mehr
richtige Lösungen eingehen, als Preise an-
gesetzt sind, entscheidet das Los. Genauso wer-
den unter den richtigen Lösungen die Haupt-
preise ausgelost.

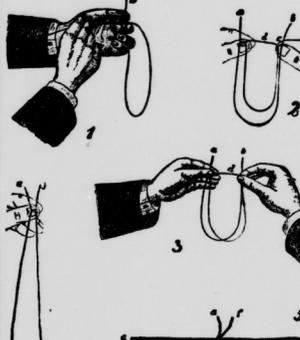
Nun gleich herangemacht an die Lösung
der Aufgabe! Schwer wird sie Euch sicher
nicht fallen, denn Ihr seid doch alle helle
köpfe! Die schönen Vögel, die ich extra für
Euch ausgesucht habe, werden Euch bestimmt
viel Freude machen. Und wenn Ihr gar
einen Vorgebilde gewinnt, dann könnt Ihr
Euren lieben Eltern zum Weihnachtsfest ein
schönes Geschenk machen und braucht Eure
Sparschnecke nicht gar zu sehr anzuspindeln.
Also nicht vergessen: Bis zum nächsten Sonn-
abend mittag müßt Ihr die richtigen Lösun-
gen eingeleistet haben.

Mit Gruß
Euer Onkel Fritz.

Eine durchschnittene Schnur wird wieder ganz.

Wir nehmen eine dünne Schnur von
etwa einem halben Meter Länge und lassen
sie von allen Zuschauern prüfen. Jetzt
nehmen wir das eine Ende a zwischen Dau-
men und Zeigefinger der linken Hand und
lassen das andere Ende frei herunterhängen.
Dann erlassen wir dieses Ende b mit der
Rechten und legen es um a herum zwischen
Mittel- und Ringfinger der linken Hand
hindurch und lassen eine Schlinge herunter-
hängen. (Abb. 1).

Jetzt ziehen wir das Ende b etwas an,
führen es dann um a herum und bilden die
gleiche Schlinge rückwärts noch einmal, nur
lassen wir das Ende c zwischen Daumen und
Zeigefinger der rechten Hand nehmen. Jetzt
ziehen wir d straff an zwischen beiden Hän-
den (Abb. 2), und die Schlinge muß in beiden



Enden so gleichmäßig fallen, daß dem Be-
schauer nicht auffällt, daß das Verbindungs-
stück d nur aus einem einfachen Faden besteht.

Jetzt macht man ein bißchen „Gefusspokus“,
nimmt dann die beiden Enden a & f in den
Mund, als wolle man sie wieder zusammen-
heften, zieht dann rasch die Schnur leitwärts
aus dem Mund heraus, indes man den
Knoten noch solange zwischen den Lippen be-
hält, bis man ihn unbemerkt entfernen kann.
Das alles muß natürlich geübt werden und
sehr rasch und unauffällig gemacht werden.

Wer kennt diese hübsige Geschichte?

Das gemütliche Bad.

Der Fischer Gronau, das ist so ein Mann,
für den jedes Mädchen und jeder Junge
schon einmal gleichgültig hat, dessen E.S.-
Nase überall in der Welt Beforsung erregt.
Er hat aber nicht nur aufregende Zeiten
auf seinen Fingern erlebt, sondern auch viel
Nützliches und Amüsantes. Sein zweiter Pilot,
Eduard Zimmer, erzählt davon:

Wir waren in Finnland. Natürlich
süßten wir die Verpflichung in uns, in
einem der 4000 Seen Finnlands zu baden.
Seiner mühten wir einsehen, daß das Wasser
doch zu kalt war. Da ließ Gronau nun
einmal auf ein Bad vertieft hatte, beschloßen
wir, in eines der finnischen Väder zu gehen,
von denen wir irgendwann einmal gehört
hatten, daß man sie „Sauna“ nennt. Das
war unser finnischer Wortschatz, mit dem wir
baden gingen.

Natürlich fanden wir auch ein Bad.
Eine freundliche alte Frau empfing uns in einer
behaugenen Wärme. Wir wurden in einen
kleinen Raum geführt und mühten uns auf
Holzprüfeln legen. Und so begann unser
Vedensweg.

Zuerst war es noch sehr schön und wir
unterhielten uns. Aber dann wurde es
warm und dann wurde es heiß und dann
 wollten wir herbei! Ich hörte Gronau noch
schreien: „Und so was ist man freimüßig!“
Als er dann aber murmelte: „Zimmerchen,
faucht du die Tür aufmachen“, da tante
Zimmerchen gar nichts mehr und lag ganz
still. Jetzt kam die Alte und begann, Gronau
mit frischen Birkenreißern zu bearbeiten.
Und dann kam ich an die Reihe.

Im Rechenzimmer hielt man eine eisfeste
Türschloß für out. Vollkommen anständig ließen
wir alles über uns erachen. Sie sollte uns
dann tüchtig ein und überpaß uns mit einem
Eimer Wasser. Mit ätzenden Händen
fonten wir uns anziehen und wankten
hinweis. Man hörte Gronau nur murmeln:
„Ich habe nie mehr sinnig!“

Rundfunk am Sonntag und Montag

Leipzig

Wellenlänge 389,6
Sonntag

- 7.00: Sinfonie von Beethoven: „Eroica“
- 8.00: Landwirtschafsfunk
- 8.30: Orgelfonzert auf der Silbermannorgel
- 9.00: Morgenzeitung: „Schwitzer Tag“
- 9.30: Mitternachts-Totenbesenchen. Eine Folge
- 10.45: Mittagspause zum Totensonntag

Königswusterhausen

Wellenlänge 1635
Sonntag

- 6.15: Rundfunkmusik
- 6.30: Hamburger Hofkonzert
- 8.00: Für den Sonntag
- 8.30: Mitternachts-Totenbesenchen
- 10.00: Wetterbericht
- 10.45: Mitternachts-Totenbesenchen
- 11.30: „Wacht auf, ruft uns die Stimme“
- 12.00: Bild-Heft



Basteln

bringt Freude und schafft Werte!
Allo Bastler-Einzelstück zum Bau
aus: Geräte, Lautsprecher, 7 Tage-
Suerkreis und Störschutz u. a.
wie Spulendrähte, Litzendraht, Block-
Kondensatoren, Drahtschleifen,
Schrauben, Isolier-Material,
Schalt- und Baupläne, Lehr-
bücher usw. in großer Auswahl,
nur gute Qualität, zu billigsten
Preisen!
Fachmännische Beratung
bereitwillig und unverbindlich!



Kolzbearbeitungswerk

Spez. Treppen-Bau
Karl Friedrich, Fenster- und Türentabrik
Halle a. S., Ankersstraße 3, Tel. 247 22
Anfertigung von Holztreppen, auch
Massenartikel zweifacher Maschinenart,
daher schnellste sauberste Bedienung



direkt ab Fabrik
an Privat
schon von RM 32,- an a. Garantie
Motorfahrräder ab RM 108,-
Illustrierter Katalog gratis
E. P. Stricker, Fahrradfabrik
Blackwede-Dorfstraße 28

Die echte Pullmann-
Deckenwoile,
weiche nicht so leicht flockt
wie die meisten anderen Decken-
woile, erhalten Sie in großer
Farben-Auswahl bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.
NB.: Häkelmuster gratis!

Bekannt, reell und billig
Neue Gänsefedern
von der Fama gepulvert, mit Dämpfen, ohne ge-
waschen und sterilisiert, 2. - beste Qualität
1 - Halbdaunen 8, - Daunen 5, - 9 -
1 - Volldaunen 8, - 2 - gereinigte Federn mit
Daunen 3 2/3 u. 4 2/3, sehr zart und weich 3 1/2,
3 - 3 1/2 Mk. Versand frei nachhause ab 100
bestellen. Garantie für reelle, sauberste Ware.
Nehme Nichtreagierend nach Frau A. Weidrich
Gänsemaat Neu-Trebnitz, Gölitzstr. 177

Neo-Ballistol-Kleber!
Vor dem Krieg patentiert im In- und
Auslande
Neben Wasser die beste Desinfektions-
mittel Mensch Tier und Pflanze. Für
Leder und Wundheilung im Kampf-
prozess (II) und nach Gewundenheit
dieses hervorragend im Braun
kungen von Rindfleisch, Haut, Holz
besonders Wunden und Verbrühungen
Geßfußkrankheiten:
Diphtherie, Cholera, Kammergurgel, Kalk
beine, Bein-schwäche, Durchfall usw.
jede Ver- und Gewundenheit
Plasche 2 2/3 Mk. Kanister 10 Mk.
4 1/2 RM, 50 Liter 240 RM. Fern-
schreiben 1/2 Mk. Kiste mit Kanister
Prospekte und Werbemittel gratis an-
fordern. Erwerben kostet von
Chemische Fabrik F. W. Alexer
Köln 36 Brunsdorfer Straße 6

Werkzeug
Bürstwaren
im Spezialgeschäft
Oskar Schlicht
Sankt-Hof 4 Tel. 22210
Reparaturen

Dauerbezug
sicher!
von Zeitschriften der
S.A.L.E. ZITTEL
den Anspruch an
die HOCHSTEN
Unfallversicherer
1000000
RM. 500
bei jedem Heft
RM. 1000
bei durch Unfall- oder
Brandversicherung

Auszahlung erfolgt gemäß den
Bestimmungen sofort, wenn die
„Sanie-Zeitung“ vor dem Schaden-
ereignis 3 Monate fortlaufend
bezogen wurde. Die Bestim-
mungen können kostenfrei vom
Verlag angefordert werden. —
Die doppelte Summe wird ge-
zahlt, wenn der Verunglückte zeit-
lich mehr als 3 Monate auch Be-
zieher der „Mitte-deutschen Illu-
strierten“ war. — Die Versicherung
erstreckt sich auf beide Ehegatten!

Radio Apparate — Lautsprecher, neueste Typen
unverbindliche Vorführung — Teilzahlung
Möllner Rundfunk-Abteil und
Bastel- u. Zubehörteile enorm billig
Schmeierstraße 1

- 11.15: Einführung in die folgende Sendung
- 11.30: Nachbesprechung. Karte zum Toten-
sonntag: „Wacht auf, ruft uns die
Stimme“ von Johann Sebastian Bach
- 12.00: Graber in Pflanzern. Aus dem Tage-
buch eines der Bestenführer; Walter
Wolff Dresden
- 12.30: Nachbesprechung. Gedächtnisfeier für
die Toten des Weltkrieges
- 13.30: Mittagskonzert
- 14.00: Wettervorhersage und Zeitangabe
- 14.45: Was wir bringen. (Das Programm
der Woche)
- 14.45: Rufe für die Landwirtschaft
- 14.55: Joseph Huber. Zum Tag der deut-
schen Hausmusik (Gedächtnis)
- 15.15: Wilhelm von Schütz (einige seine
Stücke. Die römische Judische)
- 16.00: Unterhaltungskonzert. Das Leipziger

- 12.30: Gedächtnisfeier für die Toten des
Weltkrieges. Aus dem Gedenkbuch
für den Weltkrieg
- 13.30: Die deutsche Innenpolitik. Sprecher:
Franz Schwaner
- 14.00: Eine Reise zu den Kriegesgräbern
in Ostfront
- 14.30: Organ-Musik von Joh. Seb. Bach,
Orgelstück von Fritz Gerstmann
- 15.00: Paula Weller-Mohr. Gedächtnisfeier
mit musikalischer Umrahmung von Alice
Zelle
- 15.45: Orchesterkonzert
- 17.15: Zur Erinnerung an Gertrud Biner-
mann (Schallplatten)
- 18.30: Ritter Guld, von G. F. A. Hoffmann
18.30: Der Totensonntag des Wehrdienstes. Vor-
trag von Dr. August Weßler
- 19.00: Der Totensonntag. Ein Spiel nach
mittelalterlichen Texten
- 19.30: Not und Hilfe im Krankenwache-
geschäft während des Weltkrieges. Bericht
von Walter Reich
- 20.10: Wissa Golemitz. Von Ludwig
van Beethoven.

Rad o

sämtliche Markenfabrikate
auf Teilzahlung liefern
Ing. Otto Gerold, Moritzwäcker 2, Tel. 311 77
Einfortschrittel. Dirigent: Theodor
Bühner

Radio-Reparaturen

schnell, preiswert mit Garantie
RADIO-LEPHTH
Leipziger Str. 23, i. Etage Tel. 338 52
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft
Anschließend: Schallplattenkonzert
Anschließend: Wiederholung des Wetter-
berichts für die Landwirtschaft

- 6.15: Rundfunkmusik
- 6.30: Mittagskonzert
- 9.40: Wirtschaftsnachrichten
- 9.45: Wetterbericht, Wasserstandsberichter
Wetterdienst und Tagesprogramm
- 9.55: Was die Zeitung bringt
- 10.15: Wetterbericht
- 11.00: Werbenachrichten
- 12.00: Mitternachts-Totenbesenchen (Schallplatten)
- 12.00: Nachbesprechung, Wetterbericht und
Zeitangabe
- 13.15: Schallplattenkonzert
Anschließend: Hörspielbericht
- 14.00: Musik und Hörspiele
- 14.30: Gewerbesinführung
- 14.45: „Ein schöner Traum.“ Erzählung
von Rietz Richter
- 15.00: Mitteilungen des deutschen Landwirt-
schaftsrates
- 15.10: Frauenfunk
- 15.35: Wirtschaftsnachrichten
- 16.00: Nachmittagskonzert. Die Dresden-
er Sinfoniker. Dirigent: Ernst Richter
- 17.30: Wettervorhersage und Zeitangabe
- 17.50: Wirtschaftsnachrichten

- 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft
Anschließend: Schallplattenkonzert
Anschließend: Wiederholung des Wetter-
berichts für die Landwirtschaft
- 12.55: Neuerer Zeitungen
- 13.35: Neueste Nachrichten
- 14.00: Konzert
- 15.00: Rindviehfunk
- 15.30: Wetter- und Hörspielbericht
- 15.45: Stunde für die reifere Jugend; Zeit-
gang Andreas Bubba
- 16.00: Bädergesellschaft
- 16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin
- 17.30: Deutsche Kulturpolitik im Ausland;
Ch. Weg. -W. a. S. Dr. Dr. H. H. H. H. H.
- 18.00: Musikanten mit unsterblichen Part-
nern; Dr. Herbert Fuß
- 18.30: Charakter und Schicksal; Camilla
Ettemer

Die neuesten Rundfunkgeräte Teletunken, Mende
und andere erste Marken werden unverbindlich vorgeführt im
Pianohaus B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34

- 18.00: Bädergesellschaft
- 18.30: Sinfoniker, deutscher Dichtung
Kriegslieder; Prof. Dr. Fritz
Karg, Leipzig
- 18.50: Die Gendarmen spricht, Professor
Dr. Ludwig Reuber, „Hanswurst“
- 19.00: Aus dem Leben für das Leben. Die
Gedächtnisfeier; Eva Hilgert und Otto
Sebold, Halle a. S.
- 19.30: Hans Friedrich Hundt liest eigene
Gedichte
- 20.00: „Niens“ von Richard Wagner. Send-
ung des Friedrichshagens in Dessau
- 22.15: Nachbesprechung
Anschließend bis 24.00: Unterhaltungsmu-
sik

- 18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft
Anschließend: Ausbericht des Deutschen
Hörspiels
- 19.00: Stunde des Landwirts
- 19.30: Wetter- und Hörspielbericht; Ch.-Ing.
Watz
- 19.40: Zeitdienst
- 20.00: Deutsche Hausmusik
- 21.15: Nachrichten
- 21.30: Wetterbericht, vorbereitet, Schwa-
bische Volkshörspiele mit Bauernmusik
- 22.15: Wetter- und Hörspielbericht, Sport
Anschließend: Tanzmusik
In einer Pause 22.45: Seewetterbericht

Alteinführende

finden in Tob Afri-
kanischen Zonen
aufnahmefähig. Suchen
unter Nr. 4976 an die
F. P. Stricker

Mehrlicht

5-6 mal bessere Erleuch-
terung. Mehr Licht
erleuchtet nicht nur die
Räume, sondern auch die
Gedanken. Preis 1,50
Mk. in 100 Stück
Max Sobel, Wilsdrufferstr. 57

AKKU FABRIK

„Gut gebauter
akkumulator“
akkumulator für
Strahlengeräte in
b. d. Scherz Radl
Halle Gr. Zentstr. 84

ALF. LUSCHER

DRESDEN A. 20
Anfragen
nach der Anzahl
der Aufträge von
Geflügel-Ärzten
Geflügel-Ärzten
unbedingt sind
mit außerdem
erforderlich sind.
Das Geflügel-Ärzt
mehren

Umtausch- und Zeichnungsangebot

I. Umtausch
der am 20. Januar 1933 fälligen 6% (ehemals 7%)
Schatzanweisungen des Freistaates Preußen

Im Auftrage der Preussischen Finanzverwaltung bieten wir den Besitzern der obigen
Schatzanweisungen den
Umtausch
in
neue 6% Preussische Schatzanweisungen

rückzahlbar je zur Hälfte des Nennwertes
am 20. Januar 1935 mit 100 %
am 20. Januar 1936 mit 102 %

an. Bei dem Umtausch werden die neuen Schatzanweisungen zum Kurse von
94%

abgegeben, so daß die Umtauschenden unter Berücksichtigung des Rückzahlungsaufgeldes
der alten Schatzanweisungen von 2 %

eine Barauszahlung von 8%
erhalten.

II. Zeichnungsangebot
auf
neue 6% Preussische Schatzanweisungen

Die obigen Schatzanweisungen werden auch im Wege des freiwilligen Verkaufs
zu den vorgenannten Bedingungen gegeben. Der Verkaufskurs ist ebenfalls auf
94%

festgesetzt. Der Gegenwert kann sogleich gezahlt werden. Bis spätestens 10. Januar 1933
muß die Vollenzahlung geleistet sein. Auf die Zahlung werden 6% Stückzinsen vom
Zahlungstage bis zum 20. Januar 1933 vergütet.

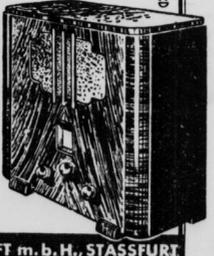
Anträge auf Erwerb der neuen Schatzanweisungen sowohl durch Umtausch
alter Schatzanweisungen als auch durch Barzahlung werden
bis zum 10. Dezember 1932

- von den nachstehend aufgeführten Firmen entgegengenommen:
- der Preussischen Staatsbank (Seehandlung)
- „ Berliner Handels-Gesellschaft
- „ Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
- „ Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft
- „ Deutschen Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —
- „ Dresdner Bank
- Herren Mendelssohn & Co.
- der Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Die Anträge können auch durch Vermittlung sämtlicher deutscher Banken,
Bankiers und Sparkassen bei den vorgenannten Firmen und deren Niederlassungen sowie
bei den Deutschen Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — angeschlossenen
Girozentralen und Landesbanken eingereicht werden.

Berlin, im November 1932.
Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

IMPERIAL
STASSFURTER
5
5-JAHRE VORAUSS!
IN ALLEN FACHGESCHÜFTEN ERHÄLTLICH.
STASSFURTER RUNDFUNK-GESELLSCHAFT m. b. H., STASSFURT





1 Esslöffel  auf einen Eimer heisses Wasser!



Beim Geschirraufwaschen genügt ein Kaffeelöffel  für eine normale Aufwaschschüssel. So ergiebig ist es.

gibt erneuernde Reinigungskraft für dutzende Sachen! 10 Liter starke -Kraft, die spielend alles sauber schafft!  vervielfacht seine Kraft. Deshalb kann kein Fett, Öl oder Schmutz  widerstehen.  vernichtet die Feinde Ihrer Gesundheit.  ist der Wächter der Reinheit im Hause. In wenigen Augenblicken verwandelt  jeden Gegenstand in ein blinkendes Wunder. Erleichtern Sie sich das tägliche Geschirrabwaschen und alle übrigen Scheuer- und Reinigungsarbeiten durch das unvergleichliche .



zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät

Hergestellt in den Persilwerken.



Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleine Anzeigen" sind die wichtigste, dem Leser wertvollste, die Günstigste und die am meisten verbreitete Anzeigengattung. Die "Kleine Anzeigen" sind die wichtigste, dem Leser wertvollste, die Günstigste und die am meisten verbreitete Anzeigengattung. Die "Kleine Anzeigen" sind die wichtigste, dem Leser wertvollste, die Günstigste und die am meisten verbreitete Anzeigengattung.

Kapitalien

1. Doppelhut von 12 000 Mk.
neuwertiges Geschäftsgewand (mit einig. Gehalt) von Selbsther gefertigt. Offert. unt. 2 500 an die Exp. d. Ztg.

Wer leiht
100-150 M. b. pünktl. Rückzahlung in guten Zinsen. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

Wappenstein
G. d. 2. Hälfte, ab 20 000 (1927) eintragsbuch von 5000, gegen Bar zu verkaufen. Offert. unt. 2 2019 an die Exp. d. Ztg.

Geldmittelmänn
sucht sofort 250 Mk. aus Privatbank gegen hohe Zinsen zu leihen. Offert. unt. 2 2022 an die Exp. d. Ztg.

20 000 M.
1. Doppelhut von wertvollem Stoff aus Schottland gef. Ring. Offert. unt. 2 2007 an die Exp. d. Ztg.

Wer leiht
200-300 M. pünktl. Rückzahlung. Offert. unt. 2 311 an die Exp. d. Ztg.

Vachtgefäß
Bäckerei gelocht
Da Wachtel 1. 4 1923 beendet, wird gute Bäckerei (Klein. Brot u. Rand) zu verkaufen gesucht. Zu erfahren unt. 2 4971 an die Exp. d. Ztg.

Gute Grundstücke
zu kaufen, auch in unmittelbarer Nähe Wohns. Günstige, etwa 2-10 Morgen, Gelände, welche sich zur Verpachtung eignen. Schwermöblierung. Offert. unt. 2 5004 an die Exp. d. Ztg.

2. Fiermarkt
Geldweine
Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1000 Liter
guter Bier, wegen Arbeitsmangel billig an H. Franz Müller, Landwehrstraße 14.

1/2 Jahr, Reinfuhr
Güterhund
Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1 Arbeitsspield
besteht aus
Golfball, Besten.

Verkauf besten Prachtbau-Wid.
Stammobst, in erst. Reihe, in allen Teilen prima, mehrere junge Schieferbäume, ein alter Buchenbaum, ein alter Buchenbaum, ein alter Buchenbaum.

Angelaufene
Schieferröhren, Jagd- und auch Hunde u. Raben gibt zurück oder in nur beste Größe 2 1/2 x 1 1/2. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

82. Zucht- und Nutzversteigerung
der Viehwirtschaftsgesellschaft. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

Katholische
Ehe anbahnung
Ehe anbahnung
Ehe anbahnung

Küchen

Arbeitspferd
schwarzweiß, gutgeartet, 10 Jahre alt, 1000 Pfund, 1000 Pfund, 1000 Pfund.

1 Paar Kühen
ein Paar starke Tiere, 10 Jahre alt, 1000 Pfund, 1000 Pfund, 1000 Pfund.

20 000 M.
1. Doppelhut von wertvollem Stoff aus Schottland gef. Ring. Offert. unt. 2 2007 an die Exp. d. Ztg.

Neigungsehe
Widow angenehm, 20 Jahre alt, 1000 Pfund, 1000 Pfund, 1000 Pfund.

1000 Liter
guter Bier, wegen Arbeitsmangel billig an H. Franz Müller, Landwehrstraße 14.

1 Arbeitsspield
besteht aus
Golfball, Besten.

Verkauf besten Prachtbau-Wid.
Stammobst, in erst. Reihe, in allen Teilen prima, mehrere junge Schieferbäume, ein alter Buchenbaum, ein alter Buchenbaum.

Angelaufene
Schieferröhren, Jagd- und auch Hunde u. Raben gibt zurück oder in nur beste Größe 2 1/2 x 1 1/2. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

82. Zucht- und Nutzversteigerung
der Viehwirtschaftsgesellschaft. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

Katholische
Ehe anbahnung
Ehe anbahnung
Ehe anbahnung

Nur prima prima Qualität

Montag billiger!
Eiswein 62
Reklame-Tag
1 Pfund nur . . . Pfennig

Prima prima Sauerkohl
1 Pfund nur 5 Pf.

A. Knäusel
Bettler, Wurst
Fleischwaren

Ideale Eheanbahnungen
Frau Margarete Garbe, Mühling 14
an Fr. Rückp. Person. Sprechzeit 11-15 Uhr
an die Exp. d. Ztg.

Einzelne Ehen
Ehe anbahnung
Ehe anbahnung
Ehe anbahnung

1000 Liter
guter Bier, wegen Arbeitsmangel billig an H. Franz Müller, Landwehrstraße 14.

1 Arbeitsspield
besteht aus
Golfball, Besten.

Verkauf besten Prachtbau-Wid.
Stammobst, in erst. Reihe, in allen Teilen prima, mehrere junge Schieferbäume, ein alter Buchenbaum, ein alter Buchenbaum.

Angelaufene
Schieferröhren, Jagd- und auch Hunde u. Raben gibt zurück oder in nur beste Größe 2 1/2 x 1 1/2. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

82. Zucht- und Nutzversteigerung
der Viehwirtschaftsgesellschaft. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

Katholische
Ehe anbahnung
Ehe anbahnung
Ehe anbahnung

Gute Belohnung

best. mit den
Belohnung
Belohnung

Benfonshaus
übernehmen? Off. u.
9 500 an die Exp.
dieser Zeitung.

Belunden
Junge Braunschweiger
Rabe zugekauft.
Schubling-Wedert
Erlöse 26 1 r.

Die Anzeige
in der S.-Z. ist das erfolgreichste
Werbemittel

Ärztliche Bekanntmachungen
An dem Konfuziusdenkmal über das Vermögen
des Kaufmanns Franz Wabau in
München ist der Schlichtertermin am
10. März 1932, 10 Uhr, vor dem Amts-
richter, Präsidenten 13, Erdgeschoss,
Zimmer Nr. 42, bestimmt.

Unerreicht
TANZSCHULE MORAN
K. Ulrich, 47. L. Telefon 2437
Betriebsstunden täglich 9 bis 12 Uhr.
Kurse von 10.- Mark an

F. Wehmer & Sohn
Kaufmännische Privatschule, Königstr. 63
Nähe Leipziger Turm. Tel. 33018
Billige Einzelkurse jederzeit.

Moderne Tänze
Zapfrot, Charleston, Deutscher Tanz, etc.
Kursus, 12 M. Einz.-Lehr. 18 M.
Kursus, 12 M. Einz.-Lehr. 18 M.
Kursus, 12 M. Einz.-Lehr. 18 M.

100 Heilspart.
in gutes Geschäft
gutes Geschäft
gutes Geschäft

1000 Liter
guter Bier, wegen Arbeitsmangel billig an H. Franz Müller, Landwehrstraße 14.

1 Arbeitsspield
besteht aus
Golfball, Besten.

Verkauf besten Prachtbau-Wid.
Stammobst, in erst. Reihe, in allen Teilen prima, mehrere junge Schieferbäume, ein alter Buchenbaum, ein alter Buchenbaum.

Angelaufene
Schieferröhren, Jagd- und auch Hunde u. Raben gibt zurück oder in nur beste Größe 2 1/2 x 1 1/2. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

82. Zucht- und Nutzversteigerung
der Viehwirtschaftsgesellschaft. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

Katholische
Ehe anbahnung
Ehe anbahnung
Ehe anbahnung

Wer leiht

100-150 M. b. pünktl. Rückzahlung in guten Zinsen. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

20 000 M. 1. Doppelhut von wertvollem Stoff aus Schottland gef. Ring. Offert. unt. 2 2007 an die Exp. d. Ztg.

Geldmittelmänn sucht sofort 250 Mk. aus Privatbank gegen hohe Zinsen zu leihen. Offert. unt. 2 2022 an die Exp. d. Ztg.

Wer leiht 200-300 M. pünktl. Rückzahlung. Offert. unt. 2 311 an die Exp. d. Ztg.

Vachtgefäß Bäckerei gelocht Da Wachtel 1. 4 1923 beendet, wird gute Bäckerei (Klein. Brot u. Rand) zu verkaufen gesucht. Zu erfahren unt. 2 4971 an die Exp. d. Ztg.

Gute Grundstücke zu kaufen, auch in unmittelbarer Nähe Wohns. Günstige, etwa 2-10 Morgen, Gelände, welche sich zur Verpachtung eignen. Schwermöblierung. Offert. unt. 2 5004 an die Exp. d. Ztg.

2. Fiermarkt Geldweine Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1000 Liter guter Bier, wegen Arbeitsmangel billig an H. Franz Müller, Landwehrstraße 14.

1/2 Jahr, Reinfuhr Güterhund Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1 Arbeitsspield besteht aus Golfball, Besten.

Verkauf besten Prachtbau-Wid. Stammobst, in erst. Reihe, in allen Teilen prima, mehrere junge Schieferbäume, ein alter Buchenbaum, ein alter Buchenbaum.

Angelaufene Schieferröhren, Jagd- und auch Hunde u. Raben gibt zurück oder in nur beste Größe 2 1/2 x 1 1/2. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

82. Zucht- und Nutzversteigerung der Viehwirtschaftsgesellschaft. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

Katholische Ehe anbahnung Ehe anbahnung Ehe anbahnung

Wer leiht

100-150 M. b. pünktl. Rückzahlung in guten Zinsen. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

20 000 M. 1. Doppelhut von wertvollem Stoff aus Schottland gef. Ring. Offert. unt. 2 2007 an die Exp. d. Ztg.

Geldmittelmänn sucht sofort 250 Mk. aus Privatbank gegen hohe Zinsen zu leihen. Offert. unt. 2 2022 an die Exp. d. Ztg.

Wer leiht 200-300 M. pünktl. Rückzahlung. Offert. unt. 2 311 an die Exp. d. Ztg.

Vachtgefäß Bäckerei gelocht Da Wachtel 1. 4 1923 beendet, wird gute Bäckerei (Klein. Brot u. Rand) zu verkaufen gesucht. Zu erfahren unt. 2 4971 an die Exp. d. Ztg.

Gute Grundstücke zu kaufen, auch in unmittelbarer Nähe Wohns. Günstige, etwa 2-10 Morgen, Gelände, welche sich zur Verpachtung eignen. Schwermöblierung. Offert. unt. 2 5004 an die Exp. d. Ztg.

2. Fiermarkt Geldweine Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1000 Liter guter Bier, wegen Arbeitsmangel billig an H. Franz Müller, Landwehrstraße 14.

1/2 Jahr, Reinfuhr Güterhund Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1 Arbeitsspield besteht aus Golfball, Besten.

Verkauf besten Prachtbau-Wid. Stammobst, in erst. Reihe, in allen Teilen prima, mehrere junge Schieferbäume, ein alter Buchenbaum, ein alter Buchenbaum.

Angelaufene Schieferröhren, Jagd- und auch Hunde u. Raben gibt zurück oder in nur beste Größe 2 1/2 x 1 1/2. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

82. Zucht- und Nutzversteigerung der Viehwirtschaftsgesellschaft. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

Katholische Ehe anbahnung Ehe anbahnung Ehe anbahnung

Wer leiht

100-150 M. b. pünktl. Rückzahlung in guten Zinsen. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

20 000 M. 1. Doppelhut von wertvollem Stoff aus Schottland gef. Ring. Offert. unt. 2 2007 an die Exp. d. Ztg.

Geldmittelmänn sucht sofort 250 Mk. aus Privatbank gegen hohe Zinsen zu leihen. Offert. unt. 2 2022 an die Exp. d. Ztg.

Wer leiht 200-300 M. pünktl. Rückzahlung. Offert. unt. 2 311 an die Exp. d. Ztg.

Vachtgefäß Bäckerei gelocht Da Wachtel 1. 4 1923 beendet, wird gute Bäckerei (Klein. Brot u. Rand) zu verkaufen gesucht. Zu erfahren unt. 2 4971 an die Exp. d. Ztg.

Gute Grundstücke zu kaufen, auch in unmittelbarer Nähe Wohns. Günstige, etwa 2-10 Morgen, Gelände, welche sich zur Verpachtung eignen. Schwermöblierung. Offert. unt. 2 5004 an die Exp. d. Ztg.

2. Fiermarkt Geldweine Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1000 Liter guter Bier, wegen Arbeitsmangel billig an H. Franz Müller, Landwehrstraße 14.

1/2 Jahr, Reinfuhr Güterhund Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1 Arbeitsspield besteht aus Golfball, Besten.

Verkauf besten Prachtbau-Wid. Stammobst, in erst. Reihe, in allen Teilen prima, mehrere junge Schieferbäume, ein alter Buchenbaum, ein alter Buchenbaum.

Angelaufene Schieferröhren, Jagd- und auch Hunde u. Raben gibt zurück oder in nur beste Größe 2 1/2 x 1 1/2. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

82. Zucht- und Nutzversteigerung der Viehwirtschaftsgesellschaft. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

Katholische Ehe anbahnung Ehe anbahnung Ehe anbahnung

Wer leiht

100-150 M. b. pünktl. Rückzahlung in guten Zinsen. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

20 000 M. 1. Doppelhut von wertvollem Stoff aus Schottland gef. Ring. Offert. unt. 2 2007 an die Exp. d. Ztg.

Geldmittelmänn sucht sofort 250 Mk. aus Privatbank gegen hohe Zinsen zu leihen. Offert. unt. 2 2022 an die Exp. d. Ztg.

Wer leiht 200-300 M. pünktl. Rückzahlung. Offert. unt. 2 311 an die Exp. d. Ztg.

Vachtgefäß Bäckerei gelocht Da Wachtel 1. 4 1923 beendet, wird gute Bäckerei (Klein. Brot u. Rand) zu verkaufen gesucht. Zu erfahren unt. 2 4971 an die Exp. d. Ztg.

Gute Grundstücke zu kaufen, auch in unmittelbarer Nähe Wohns. Günstige, etwa 2-10 Morgen, Gelände, welche sich zur Verpachtung eignen. Schwermöblierung. Offert. unt. 2 5004 an die Exp. d. Ztg.

2. Fiermarkt Geldweine Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1000 Liter guter Bier, wegen Arbeitsmangel billig an H. Franz Müller, Landwehrstraße 14.

1/2 Jahr, Reinfuhr Güterhund Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1 Arbeitsspield besteht aus Golfball, Besten.

Verkauf besten Prachtbau-Wid. Stammobst, in erst. Reihe, in allen Teilen prima, mehrere junge Schieferbäume, ein alter Buchenbaum, ein alter Buchenbaum.

Angelaufene Schieferröhren, Jagd- und auch Hunde u. Raben gibt zurück oder in nur beste Größe 2 1/2 x 1 1/2. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

82. Zucht- und Nutzversteigerung der Viehwirtschaftsgesellschaft. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

Katholische Ehe anbahnung Ehe anbahnung Ehe anbahnung

Wer leiht 100-150 M. b. pünktl. Rückzahlung in guten Zinsen. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

20 000 M. 1. Doppelhut von wertvollem Stoff aus Schottland gef. Ring. Offert. unt. 2 2007 an die Exp. d. Ztg.

Geldmittelmänn sucht sofort 250 Mk. aus Privatbank gegen hohe Zinsen zu leihen. Offert. unt. 2 2022 an die Exp. d. Ztg.

Wer leiht 200-300 M. pünktl. Rückzahlung. Offert. unt. 2 311 an die Exp. d. Ztg.

Vachtgefäß Bäckerei gelocht Da Wachtel 1. 4 1923 beendet, wird gute Bäckerei (Klein. Brot u. Rand) zu verkaufen gesucht. Zu erfahren unt. 2 4971 an die Exp. d. Ztg.

Gute Grundstücke zu kaufen, auch in unmittelbarer Nähe Wohns. Günstige, etwa 2-10 Morgen, Gelände, welche sich zur Verpachtung eignen. Schwermöblierung. Offert. unt. 2 5004 an die Exp. d. Ztg.

2. Fiermarkt Geldweine Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1000 Liter guter Bier, wegen Arbeitsmangel billig an H. Franz Müller, Landwehrstraße 14.

1/2 Jahr, Reinfuhr Güterhund Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1 Arbeitsspield besteht aus Golfball, Besten.

Verkauf besten Prachtbau-Wid. Stammobst, in erst. Reihe, in allen Teilen prima, mehrere junge Schieferbäume, ein alter Buchenbaum, ein alter Buchenbaum.

Angelaufene Schieferröhren, Jagd- und auch Hunde u. Raben gibt zurück oder in nur beste Größe 2 1/2 x 1 1/2. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

82. Zucht- und Nutzversteigerung der Viehwirtschaftsgesellschaft. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

Katholische Ehe anbahnung Ehe anbahnung Ehe anbahnung

Wer leiht 100-150 M. b. pünktl. Rückzahlung in guten Zinsen. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

20 000 M. 1. Doppelhut von wertvollem Stoff aus Schottland gef. Ring. Offert. unt. 2 2007 an die Exp. d. Ztg.

Geldmittelmänn sucht sofort 250 Mk. aus Privatbank gegen hohe Zinsen zu leihen. Offert. unt. 2 2022 an die Exp. d. Ztg.

Wer leiht 200-300 M. pünktl. Rückzahlung. Offert. unt. 2 311 an die Exp. d. Ztg.

Vachtgefäß Bäckerei gelocht Da Wachtel 1. 4 1923 beendet, wird gute Bäckerei (Klein. Brot u. Rand) zu verkaufen gesucht. Zu erfahren unt. 2 4971 an die Exp. d. Ztg.

Gute Grundstücke zu kaufen, auch in unmittelbarer Nähe Wohns. Günstige, etwa 2-10 Morgen, Gelände, welche sich zur Verpachtung eignen. Schwermöblierung. Offert. unt. 2 5004 an die Exp. d. Ztg.

2. Fiermarkt Geldweine Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1000 Liter guter Bier, wegen Arbeitsmangel billig an H. Franz Müller, Landwehrstraße 14.

1/2 Jahr, Reinfuhr Güterhund Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1 Arbeitsspield besteht aus Golfball, Besten.

Verkauf besten Prachtbau-Wid. Stammobst, in erst. Reihe, in allen Teilen prima, mehrere junge Schieferbäume, ein alter Buchenbaum, ein alter Buchenbaum.

Angelaufene Schieferröhren, Jagd- und auch Hunde u. Raben gibt zurück oder in nur beste Größe 2 1/2 x 1 1/2. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

82. Zucht- und Nutzversteigerung der Viehwirtschaftsgesellschaft. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

Katholische Ehe anbahnung Ehe anbahnung Ehe anbahnung

Wer leiht 100-150 M. b. pünktl. Rückzahlung in guten Zinsen. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

20 000 M. 1. Doppelhut von wertvollem Stoff aus Schottland gef. Ring. Offert. unt. 2 2007 an die Exp. d. Ztg.

Geldmittelmänn sucht sofort 250 Mk. aus Privatbank gegen hohe Zinsen zu leihen. Offert. unt. 2 2022 an die Exp. d. Ztg.

Wer leiht 200-300 M. pünktl. Rückzahlung. Offert. unt. 2 311 an die Exp. d. Ztg.

Vachtgefäß Bäckerei gelocht Da Wachtel 1. 4 1923 beendet, wird gute Bäckerei (Klein. Brot u. Rand) zu verkaufen gesucht. Zu erfahren unt. 2 4971 an die Exp. d. Ztg.

Gute Grundstücke zu kaufen, auch in unmittelbarer Nähe Wohns. Günstige, etwa 2-10 Morgen, Gelände, welche sich zur Verpachtung eignen. Schwermöblierung. Offert. unt. 2 5004 an die Exp. d. Ztg.

2. Fiermarkt Geldweine Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1000 Liter guter Bier, wegen Arbeitsmangel billig an H. Franz Müller, Landwehrstraße 14.

1/2 Jahr, Reinfuhr Güterhund Wd. 36 Fl. (Bier) 6-18 M. Abwärts. 2. Fiermarkt. Offert.

1 Arbeitsspield besteht aus Golfball, Besten.

Verkauf besten Prachtbau-Wid. Stammobst, in erst. Reihe, in allen Teilen prima, mehrere junge Schieferbäume, ein alter Buchenbaum, ein alter Buchenbaum.

Angelaufene Schieferröhren, Jagd- und auch Hunde u. Raben gibt zurück oder in nur beste Größe 2 1/2 x 1 1/2. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

82. Zucht- und Nutzversteigerung der Viehwirtschaftsgesellschaft. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

Katholische Ehe anbahnung Ehe anbahnung Ehe anbahnung

Wer leiht 100-150 M. b. pünktl. Rückzahlung in guten Zinsen. Offert. unt. 2 2013 an die Exp. d. Ztg.

20 000 M. 1. Doppelhut von wertvollem Stoff aus Schottland gef. Ring. Offert. unt. 2 2007 an die Exp. d. Ztg.

Geldmittelmänn sucht sofort 250 Mk. aus Privatbank gegen hohe Zinsen zu leihen. Offert. unt. 2 2022 an die Exp. d. Ztg.

Wer leiht 200-300 M. pünktl. Rückzahlung. Offert. unt. 2 311 an die Exp. d. Ztg.

Vachtgefäß Bäckerei gelocht Da Wachtel 1. 4 1923 beendet, wird gute Bäckerei (Klein. Brot u. Rand) zu verkaufen gesucht. Zu erfahren unt. 2 4971 an die Exp. d. Ztg.

Gute Grundstücke zu kaufen, auch in unmittelbarer Nähe Wohns. Günstige, etwa 2-10 Morgen, Gelände, welche sich zur Verp

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise der Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen danken wir herzlich

Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Neubert

Zappendorf, den 19. November 1932

Danksagung.

Es ist uns beim Heimgang unserer lieben Elfriede sowie aufrichtige Teilnahme entgegengebracht worden daß es uns nur auf diesem Wege möglich ist, herzlich für alles zu danken. Besonders danken wir Herrn Oberpfarrer Jeschke für seine Trostesworte. Dank ihren Mitschülern und Mitschülerinnen für den schönen Palmenzweig. Dank allen Bekannten und Verwandten für den herrlichen Blumenschmuck und das letzte Geleit. Alles hat unseren wunden Herzen wohlgetan.

Karl Raap u. Frau
Olga, geb. Brader
und Großeltern.

Döblitz, im November 1932.



Unser lieber Kamerad
Karl Haring
ist am 17. November zur großen Arme abgerufen worden. In unseren Reihen hat er 43 Jahre als treuer Kamerad gestanden. In unseren Gedanken wird allezeit dieses braven Kameraden. Treue um Treue. Zur Trauerfeier versammeln sich die Kameraden Montag, den 21. November, 13¹⁵ Uhr auf dem Gertrandenfriedhof.

Der Vorstand.



Gestorben:
Halle a. S.: Wwe. Emma Kayser, 81 J., Beerd. 21. 11., 11.30 Uhr
Göhr:
Beratung: Euhrtner Friedrich Trautmann, 64 J., Beerd. 21. 11., 14.30 Uhr. — Wargatzke Gust. geb. Hoppe, 37 J., Beerd. 21. 11., 13.30 Uhr.
Belzig: Schmidt Schimmel, Benfioner, 69 J., Beerd. 19. 11., nachm.
Eisenberg: Karl Wörfel gen. Bittler, 50 J., Beerd. 19. 11., 13 Uhr. — Oßian Befer, 35 J., Beerd. 19. 11., 13 Uhr. — Katharine Knauth geb. Schreiber, 40 J., Beerd. 20. 11., 14.30 Uhr.



Unsichtbare Krampfadern

z. B. krampfaderähnliche Beinbeschwerden ohne äußere Merkmale sind sehr verbreitet, die Leidenden wissen nicht, daß es eine einfache sichere Hilfe gibt. Der gummiöse Kompress-Strumpf **"GRAZIANA"** beseitigt alle Beinbeschwerden, wie kleinere Schwellen, Müdigkeit, Schwellungen usw. und macht die Beine wieder jung. Er ist leicht, porös und unsichtbar. Wer Beinbeschwerden hat, mache gleich einen Versuch. Unverbindliche Erklärung und Anprobe dieses vollendeten Hilfsmittels durch geschulte Bedienung. Nur zu haben im **Hygiene-Reformhaus** **THALYSIA** Paul Gumm, Gr. d. S. Halle (Saale) nur Leipziger Straße 73

Für die zahlreichen Wünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer goldenen Hochzeit danken herzlich

A. Politz u. Frau,
Wippra, im November 1932.

Ober-, Nachthemden
fertigt nach Maß an — Sitz garantiert
Bielefelder Herrenwäschere Direktorin
H. Martini, Hafenstraße 41.

Frau Jenny Waechter-Volhard
Massage und Fußpflege
staatlich geprüft
Gaußstraße 18. Telefon 32379

Frau I. Knoche
Hobamenschwabe
wohnt jetzt Delitzscher Str. 23a,
Fernruf 24043 - Ecke Freimfelder Straße



MUNDLOS
früher Original Viktoria
Nähmaschine
Ein Meisterstück deutscher Technik
schreibt in jeder Hinsicht
Näh, sticht, stopft und ist eingerichtet für Zick-Zack-Näh. Leichtesten Klopftänchen. Unterrecht in eigener Säckerwerkstatt. Günstige Zahlungsbedingungen.

Gustav Lerche
Kl. Ulrichstraße 33 Gepr. 1994
Reparaturwerkstatt Tel. 28111

Violen Mandolinen Gitarren
Lauten
jetzt besonders preiswert.
Musik - Müller
Gr. Märkerstr. 3 (am Markt).

1. Heil- und Gesundheits-Kräutertees
billigste in Apoth. Böhmer's Reformhaus
Neumarktstraße 3-4

Schöne Büste
durch einfache Methode, die ich Ihnen gern kostenlos verrate.
Frau M. Kümmler,
Bremen LH 24



Wie wir Ihre **Blutgefäßverengung** ohne Gefäßoperation beseitigen und so helfen, sagt unser Buch mit 50 Abbildungen. Zu beziehen per Einzelt. von 2.-Mk. ab, gg. Nachn. von **FRANZ MENZEL**, Leipzig-Schleußig 128

Wittungstilf
Nähe Marktha, können noch Damen und Herren teilnehmen. Off. unt. D 7968 an die Grp. b. Stg.

Brummers 1.



ANGEBOT

kommt aus der Abteilung für Innendekoration. **1 Posten**

Teppiche und Läuferstoffe

vorzüglicher Beschaffenheit zu Preisen, wie man sie noch kaum je hörte.
Haargarn-Teppiche in reistiger Auswahl, nur letzte Muster, 200x300 . . . von **24.50**
Tournay-Teppiche der Teppich des Tages, feinschön und unverwundlich, in den wunderbaren alten Perserzeichnungen, 200x300, von **75.00**
Auch in den übrigen Größen und Beschaffenheiten unterhalten wir ein großes Lager in entsprechendem Preisverhältnis!
Haargarn-Läufer reine Ware, in den neuesten modernen Pastellfarben 60 cm breit . . . von **1.95**

Ein großer Posten moderner **Dekorations-Stoffe** in wunderbaren neuen Mustern und Effekten von **1.35** an

BRUMMER BENJAMIN

HALLE GR. ULRICHSTR.



Grippe?

Bei uns **Fehlranzeige!**

F. Jam.-Rum, Weinbrand, das Beste gegen Grippe
In- und ausländische Weine und Liköre
Paul Menz Nachfolger
Halle (Saale), Jacobstr. 60, Richard-Wagner-Str. 54

SILBER-BESTECKE
AB FABRIK AN PRIVATE
Maassv Silber oder mit 100 g Fein- silberaufgabe, schwere Juweliere- ware, mod. ästhet. Ausführun- gen. Mit vers. Auflegestellen zu **Ausnahme-Preisen!** 20 Jahre selbst. Garantie. Ganz- ige Zahlungsbed. in Reforen. Angelt. kostenlos u. unverbindl. Fernvers. Vert. erst in, Solingen.

Axy- Gallensteinen
anerkannt bewährt
Mk. 2.25 in den Apotheken
Lag.: Otto Buchmann, Halle
Herst.-O. Kretschmar, Leipz. N 22, Halb, Str. 137

Dr. v. Lippmann
Frauenarzt
verzogen
nach Gr. Steinstr. 57

Inserate in der S.-Z. haben Erfolg!



Ihre Lebensversicherung



Ein Geschenk das seinen Wert behält
ALLIANZ UND STUTTGARTER
LEBENSVERSICHERUNGSBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Empf. meiner geehr. Kundsch. schon seit 6. Einkauf meine an Güte unübertraffen
La. Weizenmehl 1. Stollenbod. 1 Pf. 15 Pf. frei Haus.
Trostl. Weizen- müße, Hölben.

Gute Belohnung
dem, der mir den Verbleib meiner im Stützpunkt berücksuchen- den weiß. Angoran- keufe nachweisl. Ang. streng vertraulich.
Gerrigt, Bernab. 2.

Beamtin
ist, gern sät, sucht weit sehr vereinfacht, einige Woch. o. Mon. Aufenth. L. nett. Fam. geg. Bericht, aller Böh. Str. 11. Geschäftsbesohheit, zu mutiert. Sind, auch teidie Strantenpflage abgrund. Offerten: unter D 20138 an die Grp. dieser Zeitung.

Wittungstilf
Dame
Witte 40, in guten Verhältnissen, sucht ebensolche zum gem. Haushaltführen und Reisen. Es kommt nur ein lieber betraglicher Mensch in Frage. Offert. unt. D 20138 an die Grp. dieser Zeitung.

Photographie Pieperhoff
Präparierung 15
3 Kinder-Photos nur 5.- RM.

Nach langjähriger klinischer Tätigkeit an den Zahnärztlichen Instituten des Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg sowie der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle-Saale habe ich mich heute als
Zahnarzt
in Halle-Trotha
Möltzcher Straße 37, I niedergelassen.
Halle-Trotha, im November 1932.
Dr. Fritz Waltgott
Prakt. Zahnarzt
Halle-Trotha, Möltzcher Straße 37, I.



„Du Lies, kannst Du mir sagen, weshalb die alten Griechen ein Sandalen und keine Schuhe tragen?“
„Ganz einfach. Die Hühneraugen drückten, und damals kannte man 'LEBWOHL' noch nicht.“
*) Gement ist natürlich das viel besser, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebwohl und Lebwohl-Balsamschleiben, Biechdose (8 Plaste) 88 Pf. Lebwohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwell. Schachtel (2 Bäder) 6 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleiden wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebwohl in Biechdosen und weisen andere, angedrückt „Gemeine gute“ Mittel zurück.

Besuchen Sie jetzt **Wollstube Großmütterden** Obere Leipziger Straße 70. Dort finden Sie Anregung u. Material zu herrlichen **Wollarbeiten**

80 Jahre Zuderfabrik Jörbig m. b. H.

Vor nunmehr 80 Jahren, im Jahr 1852 hat die Zuderfabrik Jörbig ihre erste Kampagne begonnen...

Die erste Kampagne brachte eine Ribbenverarbeitung von 60 000 Zentnern. Damals war der Ribbenbau in der Jörbiger Gegend noch recht beschwerlich...

1929 nahm die Gesellschaft die Zuderfabrik Nabeag, die ihren Betrieb stilllegen wollte, auf...

Durch technische Verbesserungen hat die Fabrik jetzt eine Leistungsfähigkeit von 24 000 Zentnern je Tag...

Interessant ist auch die Angabe, daß während im Jahre 1852 die Ausbeute 9% und der Zuderertrag je Morgen Zuderarbeitsfläche 17% und der Ertrag je Morgen 25-26 Zentner Zuder betrug.

Schlegel-Scharpenfel-Bräuerei A.-G. Bodrum.

Die Gesellschaft hat in der Jubiläumsszeit in Gierleben (Anhalt) eine Malzerei erworben und hat hier eine Leistungsfähigkeit von 50 000 Zentnern...

Stärke-Produkteverträge.

Amlich abgeschlossene Verträge vom 19. November. heute vorher

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Dinkel, Roggen, etc.

Pharmazeutische Fabrikverträge.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Aspirin, Salicylsäure, etc.

Warenpreise, 18. November.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Warenpreise, 18. Nov. Amtl. Preisfestsetzung für Jmt. Leuzens, Quilros.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Warenpreise, 18. November.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Warenpreise, 18. November.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Ausscheiden der Großbetriebsverbände aus der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels.

Die Mitgliederversammlung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels beschloß mit 134 gegen 71 Stimmen (nach Ablehnung des Ausbittelantrages gegen Warenhaus- und Lebensmittelverbände)...

Kurszettel der holländischen Hausfrau.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Butter, Eier, etc.

Mieber 8% Dividende bei Paulanerbräu.

Die A.-G. Paulanerbräu, Salzbaurbräuerei und Thomasbräu, München, erzielte per 31. August 1932 nach 685 910 (564 584) Mark ordentlichen Abschreibungen und mehr als 200 000 Mark Reserveerhöhungen einen Reingewinn von 662 387 (774 800) Mark...

Frans Müller & Kramer A.-G. in Oels.

Diese Werke weist für das Geschäftsjahr 1930/31 nach 190 815 (78 890) RM. Abschreibungen und Wertberichtigungen einen Reingewinn von 56 159 RM. aus...

Mobilien-Zweckparaffin.

Zu unserem Artikel: 'Mobilien-Zweckparaffin: Eine neue Möglichkeit, sein Geld zu verlieren' sendet uns der Zentralverband der Deutschen Zweckparaffin e. V. folgende Erklärung...

Warenpreise, 18. November.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Warenpreise, 18. November.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Warenpreise, 18. November.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Warenpreise, 18. November.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Warenpreise, 18. November.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Warenpreise, 18. November.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Warenpreise, 18. November.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Warenpreise, 18. November.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Warenpreise, 18. November.

Table with 3 columns: Item, Price, Quantity. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Automobil

4/14 PS Opel, 3-Zeiger, offen, in gut. Zustand, verkauft zu 1000,-

Autoscheiben

aus Spezial-Kristall- u. splitterfestem Glas, für Saabgen, Baujahr 1931/32

10/30 Renn-Simmons

6-Zeiger, zu verkaufen, Wintergartenwagen.

3/15 30. W. 3/16

3/16, Cabriolet mit 2000 ccm, Hersteller billig Mühlberg 10.

Handwagen

3/15 PS BMW Cabriolet, 4stzlig, 4/20 PS Opel Zweizeiter, abnehmbar

Handwagen

4/20 PS Opel Standard, 4stzlig, 10/45 PS Adler Standard, offen, 10/45 PS Adler Stand. Limus.

Hanns Krüger

Adler-Automobile, Merseburger Str. 4, Tel. 28408.

Advertisement for 'Teppich-Ausstellung' by 'Dresdner Bank' / 'Am Markt 22'. Includes text about carpet display, dates (Nov 19 to Dec 23), and contact information.

